Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 2,5 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — **Einzelnummer 20 Groschen.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz.Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 151. Bromberg, Donnerstag den 3. Juli 1924. 48. Jahrg.

Zwischenrufe.

Selten hat die Rede eines deutschen Abgeordneten im Warschauer Sejm ein derart nachhaltiges Echo in der polnischen Öffentlichkeit erfahren, als die mit einem genauen Tatsachenmaterial belegten Ausführungen des Abgeordneten Kronig zum Budget des Innenministeriums, die mit den in unserem Lande herrschenden intoleranten Zuständen scharf aber sachlich ins Gericht gingen. Wir erkennen an, daß sich die polnische Linkspresse bemüht, dem Standpunkt des deutschen Abgeordneten gerecht zu werden. So schreibt der sozialistische Warschauer „Robotnik“:

„Abgeordneter Kronig hat mehrfach deutlich unterstrichen, daß er gegenüber dem polnischen Staate loyal ist und nur das Verhältnis der Regierung zu den nationalen Minderheiten kritisiert. Doch die Taktik unserer Rechten zielt darauf hin, die Minderheiten in das Lager der Staatsfeinde hineinzutreiben. **Man antwortet nicht auf Tatsachen und konkrete Vorwürfe.** Von vornherein sondert man mit der Miene des Herrschers die Minderheiten und deren Vertreter von der polnischen Staatlichkeit ab. Dies ist eine bequeme aber unbedingt verwerfliche Art, die berechtigten und begründeten Klagen der Minderheiten abzutun.“

Und der linksdemokratische „Kurjer Polski“, der zu den wenigen polnischen Blättern gehört, die über die Grenzen Polens hinaus politische Beachtung finden, stellt gleichfalls fest, daß es schwer sei, dem grundsätzlichen Standpunkt des Abg. Kronig als Bürger des polnischen Staates, den die Verhältnisse im Deutschen Reiche nichts angehen, keinen Beifall zu zollen. Ebenso wie der Lodzer „Glos Polski“ fertigt das dem Herrn Skrzyński nahestehende Blatt die törichten Zwischenrufer ab, die dem unwiderlegbaren Material des deutschen Abgeordneten nur sinnlose Bemerkungen entgegenzustellen wußten. Das Blatt schreibt:

„Wir hörten da zum Beispiel folgende sinnlose Zwischenrufe:

Abg. Kronig: „In Polen herrscht der Geist der Rückständigkeit, des Hasses und der Bedrückung.“

Zwischenruf: „Denken Sie an den Wagen des Drzymała.“

Abg. Kronig: „Die Polizei schlägt die Bevölkerung täglich.“

Zwischenruf: „Und wie ist es in Berlin?“

Abg. Kronig: „In der Regierung und im Sejm herrscht der Geist des Nationalismus.“

Zwischenruf: „Nicht wir haben den Hakatismus erdacht.“

Wir machen die Herren Zwischenrufer darauf aufmerksam, daß ihre Zwischenrufe sehr ungeschickt sind. Das freie demokratische Polen kann sich doch unmöglich nach Deutschland oder Rußland richten. Wir müssen uns zu einer selbständigen Politik gegenüber den Minderheiten aufschwingen und anderen Ländern zum Vorbild dienen. Wir dürfen unseren Minderheiten gegenüber nicht das anwenden, was wir, wenn wir ehrlich sein wollen, unbedingt verwerfen müssen.“

Wir Deutsche in Polen möchten den Herrn Zwischenrufern von der Rechten überdies noch zu verstehen geben, daß ihre tendenziösen Bemerkungen über die preußische Polenpolitik nicht nur töricht, sondern auch unwahr sind. Aus der Werkstatt der Verteidiger der polnischen Westmarken möchten wir in diesem Zusammenhang noch folgendes köstliche Histörchen mitteilen, das von der Kolmarer „Kresy Sachodnia“ abgeschrieben ist. Es heißt dort:

Mit Staunen lesen wir in der „Deutschen Rundschau“ von der Aufhebung des Urteils des Thorner Gerichts durch den Obersten Verwaltungsgerichtshof, und zwar in Sachen der Auflösung des Deutschtumsbundes in Konitz in Pommerellen. Der Oberste Verwaltungsgerichtshof hat die Angelegenheit zur erneuten Verhandlung dem Thorner Gericht überwiesen.

Daß der Deutschtumsbund seine Tätigkeit nicht einen Augenblick eingestellt, vielmehr um so intensiver und in noch schnellerem Tempo zu arbeiten begonnen hat, davon ist ein jeder überzeugt, und jedermann sieht oft die Symptome dieser Arbeit.

Wir verweisen auf die Zusammenkünfte und auf die Ausflüge der älteren deutschen Jugend, die aus den Dörfern und Städten unseres Kreises und der benachbarten Kreise nach Wongrowitz oder nach Bromberg und Thorn unternommen werden. Gegenwärtig mit den sogenannten „Reichsliedern“ (Begräbnislieder des Deutschen Reiches) versehen, singen sie diese an Sonn- und Feiertagen An diesen Tagen kann man sie in Gruppen zu den Abendzügen zurückkehren sehen. In Rogasen beginnen sie in kleineren Gruppen oder zu einem oder zweien auf jeder Station bis nach Kolmar den Zug zu verlassen. Im Abteil 4. Klasse, wo sie sich am ungezwungensten fühlen, beginnen sie im Trauerton ihre „nationalen Psalmen“ zu singen. Der fast immer gleiche Inhalt dieser „Psalmen“ stellt die schreckliche Nacht dar, in die Deutschland versunken ist, sodann die Verkündung der nahenden Freiheitssonne, der bevorstehenden Stunde der Wiedervergeltung und des Augenblicks, in dem man aus dem Dunkel der Nacht plötzlich auf den nichts ahnenden Feind wird losschlagen müssen. Diese Lieder ertönen in unseren Dörfern, in denen das deutsche Element überwiegt. Es gibt noch so viele Beweise heimlicher, satanisch-findiger und sogar scheinbar „legaler“ Arbeit des Deutschtumsbundes, die man wahrnehmen und beobachten kann, ohne dazu des geübten Auges eines Politikers oder eines Bodenständigen zu bedürfen.“ —

Die „Reichslieder“, die dem „Kurjer Poznański“ schlaflose Nächte bereiten, sind das Liederbuch der in allen Ländern der Welt verbreiteten Evangelischen Gemeinschaft für entschiedenes Christentum, der Deutsche und Polen angehören, und in der von keinem weltlichen Reich, sondern allein von dem Reiche Gottes die Rede ist. Aber in dem schwerbelastenden Material gegen den Deutschtumsbund findet sich auch ein bei einem evangelischen Geistlichen gefundener Brief, in dem von einer Unterstützung der Reichsgottesarbeit in Polen gesprochen wird. **O, diese satanisch findigen Deutschen!**

Wo sind die Beweise?

Die Antwort des Innenministers.

Zur Auflösung der deutschen Organisationen im ehemals preußischen Teilgebiet.

Warschau, 1. Juli. (PAT.) Auf die Interpellation des Abg. Graebe und Genossen von der Deutschen Vereinigung im Sejm über die Auflösung des Deutschtumsbundes und anderer Organisationen im ehemals preußischen Teilgebiet ist den Antragstellern jetzt die Antwort des Innenministers zugegangen, in der es u. a. heißt:

„Die Tätigkeit des Deutschtumsbundes drängt seit längerer Zeit den Verdacht auf, daß seine Richtung den Interessen des Staates und des Polentums (!) zuwiderläuft. Hierfür ist genügendes Material bei der Revision, die bei einem der Mitglieder vorgenommen wurde, gefunden worden. Aus diesem Material geht hervor, daß die Vereinigung nach Direktiven aus Berlin ihre Tätigkeit entwickelt und dauernd Subventionen und Mittel für die deutsche Agitation und eine antistaatliche Arbeit erhalten hat. Deutliche Fingerzeige nach dieser Richtung hin enthält ein Bericht der Schulabteilung des Deutschtumsbundes, die für Informationen über Verhältnisse im Lande finanzielle Hilfe versprach (?) und zum Verrat des Amtsgeheimnisses anregte (?). Auch in der Ansiedlerfrage war der Deutschtumsbund intensiv tätig. **Er bewog die Ansiedler zur Schaffung von Tatsachen, die dann den Inhalt der Beschwerden an den Völkerbund bildeten (!!).** Weit verzweigt war auch die Spionage-, Informations- und Auskundschaftsaktion, die mit der amtlichen Aufgabe dieser Vereinigung nichts gemein hatte. Auf Grund der Beweise, die sich in den Händen der Behörden befinden, muß festgestellt werden, daß dies nicht eine legale Organisation der deutschen Minderheit in Polen, sondern gewissermaßen eine Art Staat im Staate war und dem Polentum (!) feindliche Ziele verfolgte. In den Händen der Behörden befindet sich Material, das vollkommen die Einleitung der Untersuchung und des gerichtlichen Strafverfahrens gegen die Mitglieder des Deutschtumsbundes rechtfertigte.“

Die Antwort des Ministers weist ferner den Vorwurf zurück, als ob die Revision in den Räumen dieser Vereinigung die nach dieser Richtung hin geltenden Bestimmungen verletzt hätte. Weiter beschäftigte die Antwort sich mit der Revision im Schulverein und dem Wohlfahrtsbund in Bromberg. Danach wurden bei der Revision in den Räumen der Vereinigung tatsächlich Akten des Deutschtumsbundes gefunden, und infolgedessen wurden die Räume geschlossen. Das gegenwärtig in den Händen der Gerichte befindliche belastende Material enthält sehr viele Beweise, daß der Deutschtumsbund eine antistaatliche Aktion entwickelt hat, und durchaus ungerechtfertigt ist die Behauptung der Interpellanten, daß es jeglicher Unterlagen und des Beweises für ein Vergehen des Deutschtumsbundes mangele, und daß das Ziel der Vereinigung nicht gegen das Gesetz gerichtet war. Entgegen dem Abschnitt der Interpellation, in dem gegen die Verletzung der Immunität des Abg. Graebe Klage geführt wird, muß festgestellt werden, daß an der Tür des angeblichen Abgeordnetenbüros des Herrn Graebe eine Aufschrift angebracht war, aus der zweifelsfrei hervorging, daß dies ein Büro des Deutschtumsbundes und nicht die Wohnung des Abgeordneten war. Was den Bauernverein in Posen anlangt, so genügten für seine Auflösung Beweise, aus denen hervorgeht, daß dieser Verband entgegen der anderslautenden Behauptung der Interpellanten mit dem Deutschtumsbund identisch war. Der deutsche Frauenbund in Graudenz wurde aus dem Grunde aufgelöst, da festgestellt wurde, daß er entgegen dem Statut eine nationalistisch-politische Tätigkeit entfaltete.

Die Behörden sind niemals gegen deutsche Organisationen in Großpolen eingeschritten, die eine legale Tätigkeit entwickeln, können aber auf keinen Fall zulassen, daß deutsche Vereinigungen unter dem Deckmantel unschuldiger Statuten eine antipolnische Tätigkeit entfalten.“ —

*

Die Antwort des Herrn Innenministers bringt leider keinen Beweis für die Behauptung der staatsfeindlichen Haltung des Deutschtumsbundes, die wir schon oft von seiten der polnischen Presse und der Behörden vernommen haben. **Warum teilt man uns die gefundenen Beweise nicht mit?** Warum hat ein Jahr nach der Schließung des Deutschtumsbundes der Staatsanwalt noch keine Anklage erhoben? Warum hat das Oberste Tribunal das Urteil gegen die Führer des Konitzer Deutschtumsbundes aufheben müssen? Warum sitzt der Hauptangeklagte Scherff trotzdem noch in Untersuchungshaft?

Die „Gazeta Bydgoska“ schreibt triumphierend: „Herr Graebe erhielt eine gehörige Antwort.“ Wir sind anderer Meinung. Oder glaubt man z. B. im Ernst, daß wir — wie der Herr Innenminister behauptet — die Tatsachen geschaffen haben, die zu den Beschwerden der Ansiedler bei dem Völkerbund führten? Haben wir diese Ansiedler verdrängt? —

Die Beratung des Unterrichtsbudgets im Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

In der seit Sonnabend stattfindenden Debatte über den Unterrichtsetat ergriffen die Sprecher aller Parteien das Wort. Es gab wohl kaum eine Ausführung, sei es von den Rednern der Rechten oder Linken, die dem Minister für Kultus und Unterricht das Vertrauen ausgesprochen hätte. Vielmehr zeigte sich eine scharfe Kritik der Amtsführung dieses Ministeriums, dem man Unfähigkeit, Parteilichkeit und mangelndes Verständnis zum Vorwurfe machte.

Als Echo der Debatte wußten schon mehrere polnische Zeitungen von einer Demission des Unterrichtsministers zu sprechen. **Das ist bis jetzt nicht der Fall.**

Der Złoty (Gulden) am 2. Juli
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar —	5,21—5,23	Złoty
	100 Złoty —	111	Gulden
Warschau:	1 Dollar —	5,21	Złoty
	1 Danz.Guld. —	0,90½—0,91	Złoty
Rentenmark . .	—	1,22—1,26	Złoty

Zu einer gewaltigen Lärmszene, die zur Unterbrechung der gestrigen Sitzung führte, kam es, als Abgeordneter Dr. Putek von der Wyzwoleniepartei über die Parteilichkeit und Abhängigkeit dieses Ministeriums sprach und sagte:

„Die Staatsbeamten erhalten ihre Bezüge auf der Grundlage des Gesetzes, die katholischen Priester dagegen auf Grund eines Übereinkommens zwischen dem Unterrichtsminister und dem Sowjet der Bischöfe.“

Diese, die Oberhirten verletzende Äußerung löste in den Reihen der Rechten stürmische Demonstrationen und Zwischenrufe aus. Man ließ den Redner nicht weitersprechen. Die zur Ruhe mahnende Stimme des Marschalls verhallte ungehört. Daher wurde die Sitzung unterbrochen und zur Schlichtung der Differenzen der Seniorenkonvent zusammengerufen. Dieser entschied, daß dem Abg. Putek der Ordnungsruf zu erteilen sei. Dies geschah nach Wiedereröffnung der Sitzung, worauf Abg. Putek seine Rede beendete, während die Rechte den Saal demonstrativ verließ. Seine Partei werde gegen das Budget des Ministeriums für Kultus und Unterricht stimmen. Die Weiterberatung wurde auf Mittwoch verlegt.

*

Der Verlauf der Sitzung.

Warschau, 1. Juli. PAT. In der gestern fortgesetzten Debatte über das Budget des Unterrichtsministeriums stellte die erste Rednerin Abg. Sokolnicka (Nat. Volksverband) fest, daß die Sparsamkeitspolitik bis jetzt ausschließlich das polnische Schulwesen unter Privilegierung der deutschen Minderheit betroffen habe. Als Beweis für diese Feststellung diente der Rednerin die Tatsache, daß die polnische Regierung im ehemaligen Kongreßpolen und im ehemals österreichischen Gebiet über 200 deutsche Schulen unterhalte, trotzdem sie nach dem Versailler Traktat hierzu nicht verpflichtet sei. — Abg. Stankiewicz vom Weißrussischen Klub beklagt sich, daß die polnische Kulturpolitik in den Randgebieten den Bedürfnissen der dortigen Bevölkerung keineswegs Rechnung trage und fordert Kredite für weißrussische Schulen sowie für einen Lehrstuhl der weißrussischen Geschichte in Wilna. — Abg. Cieplak (Bauernverband) spricht sich für die Aufhebung des Typs der einklassigen Schulen und für die Einrichtung von siebenklassigen Schulen aus. — Abg. Kujawski (Nat. Volksverband) kritisiert das Lehrprogramm in den Volks- und Mittelschulen und gibt der Ansicht Ausdruck, es sei notwendig, die Schulen von der Verwaltungsbehörde abhängig zu machen. — Abg. Kozicki (Ukrainer) verbreitete sich in einer längeren Rede über den Stand des ukrainischen Bildungswesens, das er als verzweifelt schildert. — Abg. Nowicki (Wyzwolenie) tritt gegen die Schließung von Schulen und die Unterordnung der Schulbehörden unter die Verwaltungsbehörden auf und bringt im Namen der Wyzwoleniegruppe und der PPS. zum Zeichen des Mißtrauens für den Unterrichtsminister den Antrag ein, aus der Rubrik „Besoldungen“ 100 Złoty zu streichen.

Abg. Czapiński (P. P. S.) charakterisiert die Ausführungen des Unterrichtsministers, die an die nationalen Minderheiten gerichtet waren, als provozierend. Er ersucht die Regierung, so bald als möglich einen Bericht über den Stand der Vorbereitungen für den Abschluß eines Konkordats mit Rom vorzulegen und die Bekenntnisse zu legalisieren, die bis jetzt noch nicht legalisiert wurden, und endlich in allerkürzester Zeit ein Gesetz einzubringen, durch welches den nationalen Minderheiten die freie intellektuelle Entwickelung garantiert wird. Zum Schluß gibt der Redner die Erklärung ab, daß die polnische sozialistische Partei die Trennung der Kirche vom Staate fordere. — Im Namen des Jüdischen Klubs erklärte Abg. Thon, daß sein Klub gegen das Budget stimmen werde. Eine gleichlautende Erklärung gab auch Abg. Skrzypa (Ukrainer) ab. — Abg. Mendryn (Christl. Demokratie) vertritt die Ansicht, daß der innere Stand des Schulwesens jämmerlich sei. Nach allgemeiner Ansicht sei das geistige Niveau der Jugend sehr herabgedrückt worden. Alte Schulen werden aufgehoben, und es werden neue von zweifelhaftem Wert gegründet. In der Schulpolitik vermißt der Redner einen bestimmten Plan. Im Namen seines Klubs protestiert er gegen die weitere Verschwendung auf dem Gebiet des Schulwesens und erklärt, daß seine Partei kein Vertrauen zu einem Ministerium haben werde, das noch nicht an die Beseitigung des Übels herangetreten ist.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Smulikowski (P. P. S.) und einer längeren Rede des Abg. Putek (Wyzwolenie) wird die Debatte über das Budget abgebrochen, und man schreitet zur Erledigung laufender Fragen. In erster Lesung werden an die Verfassungskommission überwiesen die Gesetzentwürfe über die Landessprache und die Sprache in den Staats- und Selbstverwaltungsämtern, bei Gericht, der Prokuratur und den Notariaten.

Grabski droht mit dem Rücktritt?

Dem „Przegląd Wieczorny“ zufolge war gestern in den Wandelgängen des Sejm das Gerücht verbreitet, daß Ministerpräsident Grabski erklärt haben soll, er werde, sollte das Spiritusmonopolgesetz im Sejm nicht angenommen werden, sich gezwungen sehen, hieraus die Konsequenzen zu ziehen.

Sabotage der Amnestie.

Wie aus dem besetzten Gebiet gemeldet wird, haben die Franzosen zwar eine große Anzahl der widerrechtlich „Ausgewiesenen“ amnestiert, gleichzeitig haben sie aber Maßnahmen eingeleitet, um die Rückkehr der „Begnadigten“ so gut wie unmöglich zu machen.

Aus einer Reihe von Städten, ganz besonders aber aus Mainz, Düsseldorf und Wiesbaden wird gemeldet, daß die Besatzungsbehörde neuerdings viele Hunderte von Wohnungen beschlagnahmt hat. In Wiesbaden sind es 400, in Mainz annähernd ebenso viel. Die Städte sind kaum in der Lage, diesen Aufforderungen Genüge zu leisten, so daß es unmöglich ist, für den zu erwartenden Zustrom der zurückkehrenden wohnungslosen Ausgewiesenen irgendwelche Räume zur Verfügung zu stellen.

Die „Frankfurter Zeitung“ erklärt diese Forderungen der Besatzungsbehörden als eine neue Sanktion, die die Rückkehr für die meisten Ausgewiesenen wohl illusorisch machen dürfte.

Gegen die Unterdrückung der jüdischen Sprache.

Wie „Nasz Przeglad“ meldet, wurde gestern der Abg. Prylucki vom Jüdischen Klub vom Ministerpräsidenten Grabski empfangen. Der Abgeordnete lenkte die Aufmerksamkeit des Ministerpräsidenten darauf, daß sich die jüdische Bevölkerung durch die Nichtberücksichtigung der jüdischen Sprache in dem Regierungsprojekt über die Amtssprache in den Randgebieten beunruhigt fühle. Bei der Vorbereitung der Projekte zur Regelung der Fragen der Nationalen Minderheiten in den Ostgebieten seien die Juden nicht gehört worden. Das Regierungsprojekt, das anderen Minderheiten in den Ostgebieten das Recht ihrer Sprache zuerkennt, dieses Recht aber der jüdischen Sprache abspricht, bringe die jüdische Bevölkerung in eine heikle Lage. Man wolle die Juden zwingen, gegenüber den Minderheiten in den Ostgebieten die Rolle von Polonisatoren zu spielen und darauf könnten die Juden nicht eingehen.

Der Ministerpräsident erwiderte, daß unter den Sachverständigen, die das Projekt bearbeiteten, niemand gewesen sei, der mit der jüdischen Frage in den Ostgebieten vertraut ist. Auf verschiedene Klagen auf dem Gebiet des Schulwesens eingehend, sagte der Ministerpräsident, daß er gegenwärtig sich ausschließlich der wirtschaftlichen Sanierung widmen müsse, er aber sämtliche konkreten Mängel des jüdischen Schulwesens in Erwägung ziehen werde. Er werde auch die Möglichkeit ins Auge fassen, die jüdische Frage in derselben Weise zu regeln, wie man an die Regelung der Minderheitenfrage in den Ostgebieten herangetreten ist.

Eine einheitliche Front.

Am Sonntag fanden in Warschau Wojewodschaftstagungen des Nat. Volksverbandes und der Piastenpartei statt. Auf der ersteren Tagesordnung wurden Referate gehalten von den Abgeordneten Głąbiński, Staniszkis (über landwirtschaftliche Fragen), Dzierżawski (über Selbstverwaltungsfragen) und Wierczak. Nach den Referaten setzte eine Aussprache ein. Eine gefaßte Entschließung über die Selbstverwaltung betont, daß der oberste Grundsatz der Selbstverwaltung in Polen der nationale Charakter des polnischen Staates sein müsse. Die wichtigsten der auf der Tagung der Piasten gefaßten Beschlüsse lauten dahin, daß der Kongreß die Initiative des Parlamentsklubs in der Richtung einer Revision der Verfassung und einer Änderung der Wahlordnung mit Anerkennung aufnehme. Der Kongreß stellt ferner fest, daß es höchste Zeit sei, ein Gesetz herauszugeben, das eine rückhaltlose Durchführung der Agrarreform garantiert, und betont dann die Notwendigkeit einer einheitlichen Front der polnischen Bauern gegenüber den nationalen Minderheiten, die immer mehr ihr staatsfeindliche Haltung zur Schau trügen (?).

Verhandlungen im Handelsministerium über die Löhne und Arbeitszeit.

Warschau, 2. Juli. Dieser Tage hat im Handelsministerium eine Konferenz mit den Vertretern der Fachorganisationen stattgefunden, welche die Forderungen der Industriellen bezüglich der Bedingungen betreffend die Löhne und die Arbeitszeit, die am 1. Juli l. J. in Kraft treten sollen, dem Ministerium vorlegten. Diese Bedingungen lauten:

1. Lohnreduktion in den Kohlenbergwerken um 20½ Prozent, in den Eisenbergwerken um 25 Prozent und in den Hüttenwerken um 30½ Prozent.
2. Verlängerung der Arbeitszeit.

Die Vertreter der Fachorganisationen erklärten sich bereit, auf dieser Grundlage zu verhandeln, wenn sie die Garantie hätten, daß die derzeitige Lage tatsächlich derartige Opfer von ihnen erheische. Aus diesem Grunde stellten sie an das Ministerium das Ersuchen, eine Sonderkommission aus Fachleuten zur Überprüfung der Lage der Industrie an Ort und Stelle zu entsenden, die ein Gutachten abgeben solle, ob zur Sanierung der Industrie diese außerordentlichen Mittel notwendig seien.

Umbildung des italienischen Kabinetts.

Aus Rom wird gedrahtet: Die von Mussolini vollzogene Umbildung des Kabinetts gestaltet sich wie folgt: Der Minister für öffentliche Arbeiten Carnazza, für öffentlichen Unterricht Gentile, und der Wirtschaftsminister Ordini demissionieren. Der König hat die Demission bereits angenommen. An ihre Stelle treten: Abgeordneter Sarocchi (rechtsradikal) als Minister für öffentliche Arbeiten, Cassati für öffentlichen Unterricht, Senator de Nava (katholische Volkspartei) als Wirtschaftsminister, und Lanza di Scaona als Kolonialminister, an Stelle Mussolinis, der dieses Ministerium bisher interimistisch verwaltet hat. Die Oppositionsblätter heben hervor, daß die Umbildung der parlamentarischen Lage nicht entspreche. Mussolini hatte ursprünglich auch die Absicht, eine größere Umbildung vorzunehmen; infolge der politischen Situation hat er aber seinen Änderungsplan erheblich eingeschränkt.

Der König von Italien hat in diesen Tagen im großen Saale des Quirinal die Abordnungen des Senats und des Parlamentes unter Führung des Präsidenten Tittoni für den Senat, und Rocco für die Kammer empfangen, die die Antworten beider Körperschaften auf die Thronrede des Königs überreichten. Die Zeremonie, der Mussolini mit allen Ministern beiwohnte, gewann einen besonders feierlichen Charakter dadurch, daß der König entgegen den Gepflogenheiten antwortete. Er betonte in seiner Rede die gebieterische Notwendigkeit, den inneren Frieden zu erreichen, der die Sehnsucht des ganzen Volkes sei. Senat und Parlament hätten mehr denn je die Pflicht, der Nation das Beispiel der weisen Mäßigung und der Versöhnlichkeit zu geben, damit das Land zur völligen Beruhigung kommen könne und das Blut der gefallenen Brüder nicht nutzlos vergossen sei. Da man vorher gewußt hatte, daß der König diesen durchaus allgemein gehaltenen Appell aussprechen würde, ist es peinlich aufgefallen, daß die Mitglieder der parlamentarischen Abordnungen, die der Opposition angehören, sich fern gehalten haben.

Große Sträflingsrevolte in Kowno.

Die Sträflingsabteilung weigerte sich, den Spaziergang im Hof des Gefängnisses zu machen. Im Korridor überfiel die Abteilung die Gefängniswärter und entwaffnete sie. Mit den geraubten Waffen drangen sie in die übrigen Räume des Gefängnisses, entwaffneten in kurzer Zeit die Gefängniswache und nahmen die Waffenlager ein. Während des Überfalls auf die Kanzlei gelang es einem der Beamten, dem auf der Straße stehenden Posten ein Signal zu geben. Unterdessen hatten 50 Sträflinge die Gefängnistore geöffnet und entflohen, einige selbst mitsamt ihren Ketten, zum Teil zur Station, zum Teil auf den sogenannten Grünen Berg. Den letzteren gelang es, die dort befindlichen Pferde des deutschen Gesandten einzufangen und weiter zu entfliehen. Die Zurückgebliebenen schlossen die Gefängnistore und beschossen, mit Flinten und Revolvern bewaffnet, die anrückenden Militärabteilungen aus ihren Zellenfenstern.

Da das Kownoer Gefängnis sich im Zentrum der Stadt befindet, rief die Beschießung unter den Einwohnern große Aufregung hervor. Das ganze Gefängnis befand sich zwei Stunden lang in den Händen der Aufständischen. Da das Gefängnis in einem offenen Angriff nicht eingenommen werden konnte, setzte das Militär zwei Panzerautomobile mit Maschinengewehren und Schnellfeuergeschütze in Tätigkeit. Schließlich, um 5 Uhr nachmittags, gelang es dem Militär, in den Gefängnishof einzudringen und den Aufstand zu liquidieren.

Von den Gefangenen ist einer gefallen und von den Soldaten einer verwundet worden. Da die Flüchtlinge fast alle gefährliche Verbrecher sind, wurden in die Umgegend Kownos starke Militärabteilungen zu ihrer Ergreifung entsandt. Unter den Flüchtlingen, die noch nicht ergriffen worden sind, sollen sich auch einige wegen Spionage zum Tode verurteilte Polen befinden. Große Verantwortung für den Vorfall hat auch die verantwortliche Administration zu tragen, die in letzter Zeit im Gefängnis ein äußerst mildes Regime eingeführt haben soll. Aus dem Gefängnis sind insgesamt 74 Verbrecher geflüchtet; mit Ausnahme eines politischen Verbrechers sind alle kriminelle. Am selben Tage wurden 35 wieder eingefangen; einer wurde tot aufgefunden. Eine Untersuchung über die Ursache des Aufstandes ist eingeleitet worden.

Republik Polen.

Eine Niederlage des ehemaligen Ministerpräsidenten Witos.

Aus Wieluń wird der Lodzer „Republika“ gemeldet: In einer Bauernversammlung, welche die dortige Piastengruppe veranstaltete, ließen die Bauern den ehemaligen Ministerpräsidenten Witos nicht zu Worte kommen. Als Witos auf der Rednertribüne erschien, riefen die Bauern: „Verräter der polnischen Bauern! Hinweg von der Tribüne!“ Trotz des Lärms gelang es Witos schließlich doch, mit seiner Stimme durchzudringen und er sprach über die fatalen Ergebnisse seiner Regierung auf dem Gebiete des Finanzwesens. Witos griff den ehemaligen Finanzminister Kucharski heftig an. Nach ihm ergriffen das Wort die Abgeordneten Fiderkiewicz und Baranowski von der Wyzwolenie-Gruppe. Während dieser Ansprachen wurde Witos gezwungen, den Versammlungssaal zu verlassen.

Darowski beim Ministerpräsidenten.

Warschau, 1. Juli. Der Ministerpräsident empfing gestern den Minister Darowski, der im Arbeitsministerium sein Amt bereits übernommen hat, und konferierte mit ihm längere Zeit. Besprochen wurden die Situation in Rußland und die Aussichten für neue polnisch-sowjetistische Beziehungen. Der Ministerpräsident besprach ferner die gegenwärtige Situation in der Industrie, und man einigte sich auf eine Reihe von Richtlinien für die Zukunft, um den Folgen der Wirtschaftskrise entgegenzutreten.

Das Ermächtigungsgesetz.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Finanzkommission des Sejm befindet sich das Gesetz über die Verlängerung und Erweiterung des Ermächtigungsgesetzes. Ministerpräsident Grabski konferierte über dieses Thema mit dem durch den Sejmmarschall ernannten Referenten, den er über die nächsten Absichten der Regierung auf dem Gebiet der Sparsamkeit informierte.

Demission des Ministers für Agrarreform.

Warschau, 2. Juli. In der gestrigen Sitzung der Sejmkommission wurde das Referat des Abg. Poniatowski (Wyzwolenie) über den Gesetzentwurf betreffend die Durchführung der Agrarreform vertagt, nachdem der Ministerpräsident Grabski dem Vorsitzenden der Kommission die Mitteilung gemacht hatte, daß der Minister für Agrarreform, Ludkiewicz, seine Demission nachgesucht habe.

Polen und Litauen.

Das Kownoer Regierungsblatt, der „Rytas“, nimmt in beachtenswerter Art Stellung zu der Frage, wie die litauische Regierung den ihr in einer Note der Botschafterkonferenz erteilten Rat, eine Verständigung mit Polen auf wirtschaftlichem Gebiete anzustreben, beantworten solle. Nach Blättermeldungen soll die litauische Regierung die Absicht haben, eine ausführliche Antwort zu geben, in der in erschöpfender Form die Entstehungsgeschichte des Konfliktes dargelegt werden soll. Der „Rytas“ hält diese Art einer Beantwortung für durchaus unangebracht. „Es habe keinen Zweck, Ereignisse ausführlich darzulegen, die ganz Europa, insbesondere die Botschafterkonferenz, ganz genau kennen, denn das Zeligowski-Abenteuer in Wilna sei mit Wissen, ja sogar mit Unterstützung der Botschafterkonferenz ausgeführt worden. Zur Schande der Franzosen könne diese Tatsache nicht bestritten werden. Die würdigste Antwort Litauens an die Botschafterkonferenz wäre, zu erklären, solange der Vertrag von Suwalki nicht von Polen wiederhergestellt sei, könne von Verhandlungen zwischen Litauen und Polen keine Rede sein.“

Polnisch-tschechische Wirtschaftskonferenz.

Die offizielle tschechische Presse berichtet, daß zu Beginn des Juli in Krakau eine Konferenz der tschechischen und polnischen Handelskammern stattfinden wird, auf der eine endgültige Regelung der tschechischen Forderungen an Polen erreicht werden soll. Von den tschechischen Handelskammern haben besonders die Prager, Brünner und Olmützer ein großes Interesse an dem günstigen Ausgang der Verhandlungen mit Polen.

*

Die Königliche Münzgießerei Utrecht im Haag erhielt einen Auftrag, für Polen 44 Millionen Nickelmünzen herzustellen.

Deutsches Reich.

Die sozialdemokratischen Abgeordneten Sollmann und Löbe haben im Reichstag beantragt, zum Gedenken an die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder des Reichstags Ludwig Frank und Hans v. Meding und an die ermordeten Reichsminister Erzberger und Rathenau ein Erinnerungsmal an würdiger Stelle im Innern des Reichstagsgebäudes zu schaffen.

Der Rektor der Breslauer Universität, Professor Dr. Johann Nickel, ist bei einem Vortrag der Universitätsgesellschaft plötzlich am Herzschlag gestorben.

Aus anderen Ländern.

Was dem eenen sien' Ul' is, is dem annern sen' Nachtigall . . .

In Belgrad, der Hauptstadt Jugoslawiens, wurde der 28. Juni, der sogenannte „Vidovdan“, als Gedenktag an die Schlacht am Amselfelde im Jahre 1389, ebenso wie im ganzen serbischen Lande in der üblichen festlichen Weise begangen. Alle Städte waren beflaggt. In allen Landeskirchen fanden Gedächtnisfeiern für alle während des fünf Jahrhunderte währenden Freiheitskampfes gefallenen Volksgenossen statt. Überall wurden nationale und sportliche Feste veranstaltet. In Sarajevo wird ein für drei Tage anberaumtes Sokolfest abgehalten. — Anläßlich des zehnten Jahrestages des Attentates gegen den ehemaligen Thronfolger Franz Ferdinand und dessen Gemahlin Sophie in Sarajevo brachten die Blätter Reminiszenzen über den Verlauf der damaligen Ereignisse, insbesondere über den „Märtyrertod“ der Mörder Prinzip, Cubrinovic, Ilic und Jovanovic, welche aus idealen Motiven ihr junges Leben freiwillig dahinopferten, um das Volk von der verhaßten Fremdherrschaft zu befreien. — Das Regierungsorgan „Samouprava“ würdigte zunächst den Vidovdan“ als Ruhmestag der am Amselfelde gefallenen Heerscharen des Zaren Lazars sowie die große Bedeutung des serbischen Vidovdankultes für die Überlieferung der Freiheitsidee durch die vielen Jahrhunderte der Knechtung des serbischen Volkes. Die geschichtliche Fatalität wollte es, daß am Vidovdan 1914 in Sarajevo der Funke fiel, welcher ganz Europa in Brand steckte. Das Blatt hebt hervor, daß am Vidovdan 1919 in Versailles der Friede unterzeichnet wurde, durch den der „deutsche Imperialismus“ restlich liquidiert und eine neue internationale Lage in Europa geschaffen wurde. Ferner wurde am Vidovdan im Jahre 1921 in Belgrad die Verfassung genehmigt, durch welche die rechtliche Grundlage der Vereinigung der Serben, Kroaten und Slovenen in einer staatlichen Gemeinschaft festgelegt wurde. Der Vidovdan sei demnach zum „Symbol des nationalen Triumphes“ geworden.

75jähriges Jubiläum des „Memeler Dampfboots“.

Am 3. Juli kann das „Memeler Dampfboot“, die führende Zeitung des trotz seiner mehr als 90 Prozent deutschen Bevölkerung im Friedensdiktat von Versailles an Litauen abgetretenen Memelgebiets auf 75 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Seit dem 28. Juni 1919, der in gleicher Weise die Deutschen in Memel und die Deutschen in Polen ohne Volksabstimmung von ihrem Mutterlande trennte, hat das „Memeler Dampfboot“ — gleich uns — über die Parteien und Stände im eigenen Lager hinweg, den Kampf für die Selbsterhaltung und das Recht des deutschen Volkstums im Osten an führender Stelle aufgenommen. Verwandtes Schicksal und gleiche Bedrängnis lassen uns die Grüße, die wir heute von der Weichsel an die Memel senden, besonders von Herzen kommen. Wir wünschen dem „Memeler Dampfboot“ für das letzte Viertel seines ersten Säkulums — bei einem nicht länger mehr durch dunkle Wolken verhängten Himmel — glückhafte Fahrt!

Kleine Rundschau.

* **Ein seltenes astronomisches Ereignis.** Im August wird der Nachbarplanet Mars unserer Erde so nahe kommen, wie dies in den nächsten 80 Jahren (bis zum Jahre 2003) nicht wieder der Fall sein wird. Alle bedeutenden Sternwarten der Welt rüsten sich, um während der Augustwochen die günstige Stellung des Mars zu einer genauen Forschung seiner Oberfläche zu benützen.

* **Der letzte Anker für Selbstmörder auf der Selbstmörderbrücke.** Die Großhesseloher-Brücke bei München wird allgemein die Selbstmörderbrücke genannt, denn von dieser Brücke aus stürzen sich jedes Jahr zahlreiche Menschen in die reißenden Fluten der Isar. Eine Reihe von Menschenfreunden hat sich nun zusammengetan und ein Kruzifix für diese Brücke gestiftet, das in der Mitte aufgestellt wird. Es soll den Zweck haben, Lebensmüden neue Zuversicht für den Daseinskampf zu geben und vom freiwilligen Tod abzuhalten.

* **Feudale Badesitten.** Als im Sommer 1817 die Duchesse de Berri, die eigentlich erst das Meerbad in Frankreich „gesellschaftsfähig“ machte, zu ihrem angekündigten Badeaufenthalt in Dieppe eintraf, wurde sie mit einer Artilleriesalve begrüßt und vom Inhaber des extra geschaffenen Amtes des „Inspecteur des Bains“ in prachtvoller Uniform zum Badeplatz geleitet. Als Frucht langer Überlegungen über das bei dieser ungewohnten Gelegenheit zu beachtende Zeremoniell geleitete sodann der Herr Inspektor Ihre Kgl. Hoheit ins Wasser, bis es ihm an die Knie reichte. Dann verbeugte er sich respektvoll dreimal und zog sich zurück, um Schuhe und Strümpfe zu wechseln, während sich die Herzogin, eine ausgezeichnete Schwimmerin, in die Wogen stürzte.

* **Rückkehr eines Scheintoten.** Italienische Zeitungen berichten aus Neapel: In dem Städtchen Mugnano bei Neapel starb vergangene Woche ein angesehener und reicher Landwirt namens Rotondo; er wurde in den Nachmittagsstunden auf dem Friedhof beerdigt. Als es dunkel geworden war, erschien plötzlich im Hause seiner Familie wankend und zitternd der vor wenigen Stunden Beerdigte. Er erklärte, daß er im Sarge aufgewacht sei, und daß es ihm nach großen Anstrengungen gelungen sei, den Sarg zu öffnen und die Erde über dem Sarg zu entfernen. Die Aufregung in der Bevölkerung wegen dieses Vorfalles ist außerordentlich groß. Von allen Seiten strömen Leute herbei, um den Wiederauferstandenen zu sehen.

* **12 Berggipfel als Kriegsdenkmal.** Diese eigenartige Ehrung hat der Londoner Klettererklub seinen 12 im Kriege gefallenen Mitgliedern bereitet. Der Klub kaufte in den Bergen von Cumberland 12 Berggipfel in der Höhe zwischen 800 und 1000 Metern und hat auf jedem dieser Gipfel in einer Tafel den Namen eines der 12 Kriegsopfer zum ewigen Andenken eingravieren lassen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 151.

Bromberg, Donnerstag den 3. Juli 1924.

Pommerellen.

2. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

d. **Pfarrer Diehl** in Mockrau verläßt in den nächsten Monaten seine Stelle. Mockrau ist eins der evangelischen Kirchspiele, welche in den letzten vier Jahrzehnten gegründet wurden, und Pfarrer Diehl ist der erste Pfarrer, der Pfarrhaus und Kirche erstehen sah. Da hier noch zwei evangelische Geistliche sind, deren Besoldung der stark verminderten Gemeinde schwer fällt, glaubt man, die Frage derart regeln zu können, daß die beiden hiesigen Geistlichen die beiden Nachbarkirchspiele Piasken und Mockrau mit versorgen. Der Versuch wurde auch bereits in Piasken gemacht. Es haben sich aber dabei Unzuträglichkeiten herausgestellt und neuerdings wurde wieder ein Pfarrer angestellt. Wie man jetzt hört, will auch die Kirchengemeinde Mockrau nicht auf den eigenen Pfarrer verzichten. Es ist nun sehr fraglich, ob es der hiesigen Gemeinde möglich sein wird, zwei Geistliche fernerhin besolden zu können. *

A. **Ein sehr lebhafter Verkehr** war am Sonntag auf dem Strom. Verschiedene Flöße kamen herunter, z. T. wurden sie geschleppt. Ein Schleppzug, bestehend aus mehreren Schleppkähnen, ging stromauf. Auch ein Strombagger wurde von einem Dampfer stromauf befördert. Ein Dampfer hatte am jenseitigen Ufer angelegt. Montag kamen wieder verschiedene Flöße vorüber. Das Wasser ist gestiegen. *

e. **Lindenblüte.** Seit einigen Tagen blüht die frühe Linde. Leider wird sie von den Bienen bis dahin gar nicht beflogen. Die Tracht läßt daher noch viel zu wünschen übrig. *

A. **Torf.** In den letzten Tagen wurden schon große Mengen trockener Torf angeliefert. Derselbe kommt teils aus dem städtischen Torfwerk in Conradsfelde und z. T. auch aus einem Torfwerk in Unterberg bei Neuenburg. Da der Weg bis dorthin ca. 20 Kilometer beträgt, ist der Preis des Torfes infolge des hohen Fuhrlohnes recht hoch. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Zu dem am Sonntag, den 6. Juli, in Bodammers Garten in Hilmarsdorf stattfindenden **Garten-Konzert des Deutschen Bühnen-Orchesters** wird Fahrtgelegenheit an der Eisenbahnbrücke links der Weichsel bereitgehalten. Für diese Wagenfahrt muß jedoch die Anzahl der Personen bei Bodammer telephonisch (Graudenz 268) gemeldet werden. (18454 *

Thorn (Toruń).

‡ **Warnung!** Der Starost des Kreises Thorn warnt vor Betreten des Schießplatzgeländes an den verbotenen Tagen, wenn hierselbst Schießübungen usw. stattfinden. Wer das Gelände dennoch betritt, setzt sich der Bestrafung durch die Gerichtsbehörde aus. **

‡ **Von der Weichsel.** Der Wasserstand betrug am Dienstag morgen 1,56 Meter über Normal. — An Schiffs- und Traftenverkehr ist seit Sonntag zu verzeichnen gewesen: Aus Danzig trafen Dampfer „Staszyć" mit drei Kähnen und Motorschlepper „Lubecki" mit vier Kähnen ein. Sie sind für Warschau bestimmt. Aus Wloclawek kam ein Dampfer mit drei Kähnen, der bereits stromab weitergefahren ist. Die Torner Dampfer „Baltyk" und „Mars" fuhren Montag nachmittag stromauf und dampften Dienstag früh mit zwei Traften im Schlepp stromab an der Stadt vorbei. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Zum ersten Male seit Einführung der neuen Złotywährung wurden auf dem Dienstag-Wochenmarkt die Preise in Złoty gefordert, obwohl gar nicht alle Hausfrauen darauf vorbereitet waren. Viele waren gezwungen, nochmals nach Hause umzukehren und sich die mitgebrachte polnische Mark umzutauschen. Die Landleute waren nicht dazu zu bewegen, die bisherige Mark in Zahlung zu nehmen, sie meinten, daß sie jetzt wertlos wäre. Die Einführung der neuen Währung hatte das Gute, daß die fantastischen Zahlen, mit denen bisher gerechnet werden mußte, verschwunden waren. Man hatte heute nur mit niedrigen Zahlen zu rechnen und war darüber sehr erfreut. Die Enttäuschung kam aber hinterher, als man zu Hause feststellte, daß die Umrechnung in Złoty fast durchgängig zum Schaden der Konsumenten erfolgt war. Jedenfalls waren bei vielen Artikeln die Preise beträchtlich höher als bisher. Nachstehend lassen wir die heutigen Preise für die hauptsächlichsten Marktartikel folgen: Butter 1,40 bis 1,50 Zł., Eier pro Mandel desgl.; Erdbeeren 25 bis 35 Groschen, Blaubeeren 20 Gr., Rehfüßchen 25 bis 30 Gr. je Maß, Gartenerdbeeren 1 Zł. je Pfund; Spargel 1 Zł., Mohrrüben 10 bis 20 Gr., Rhabarber 10 Gr., Schoten 50 Gr., Stachelbeeren 56 Gr. und Kirschen 40 bis 60 Gr. je Pfund; Salat kostete 10 Gr. für drei Köpfe und Kohlrabi 40 bis 60 Gr. pro Bund. Zitronen stellten sich auf 15 und 20 Gr. je Stück. Der Markt war gut beschickt. Es blieb namentlich bei den Verkäufern von Walderdbeeren und Blaubeeren viel Überstand, der selbst nach Marktschluß zu erheblich herabgesetzten Preisen nicht mehr abgesetzt werden konnte. Auf dem Fischmarkt sahen wir Krebse, die jedoch wegen noch zu hoher Preise weniger gekauft wurden. **

—* **Vom Schlachthause.** Die städtische Schlachthausdirektion notierte in der letzten Woche an Schlachtungen: 90 Rinder, 164 Schafe und Ziegen und 226 Schweine. **

‡ **Der erste Heuschnitt** ist im Thorner Kreise fast überall erfolgt, und der Ertrag hat die Landwirte zufriedengestellt. Leider hat das Einbringen des Heus auf dem rechten Weichselufer durch ungünstiges regnerisches Wetter zu leiden gehabt. Auf vielen Stellen liegt es noch naß auf den Wiesen. Auf dem linken Weichselufer dagegen ist es fast überall gut eingebracht worden. **

‡ **Über unangenehme Nachbarschaft** beklagen sich die Anwohner der ul. Staszyca (Voßstraße), die nur zum Teil bebaut ist. Entgegen allen hygienischen Vorschriften ist hier mit der Zeit eine Abladestelle für Müll und allerlei Unrat entstanden. Durch die herrschende Sommerhitze geraten die hier liegenden Abfallstoffe schnell in Fäulnis und verbreiten eine ekelerregende Atmosphäre. Die Stelle ist auch eine ideale Brutstätte für allerlei Ungeziefer und man befürchtet das Entstehen ansteckender Krankheiten. Energische Abhilfe tut hier dringend not. **

‡ **Eine Schwindlerin**, die es auf die Mildtätigkeit ihrer Mitmenschen abgesehen hat, trieb dieser Tage in Thorn ihr Unwesen und soll sich jetzt nach Bromberg gewandt haben, da ihr ihre Einkünfte hier zu gering waren. Es handelt sich um eine 40-bis 50jährige Person, die sich als Privatkrankenpflegerin Elisabeth Sander ausgab und einen recht vertrauenerweckenden Eindruck machte. Sie will aus der Gegend von Unislaw stammen und erzählte in den Familien, bei denen sie vorsprach, immer anderslautende Berichte über die Notlage, in die sie unverschuldet geraten sei. In vielen Fällen gelang es ihr, sich z. T. namhafte Beträge zu „leihen"; an die Rückgabe des Geldes hat sie bis jetzt jedoch noch nicht gedacht. Es sei deshalb vor ihr gewarnt und man wird gut daran tun, sie bei ihren Schwindelfahrten verhaften zu lassen. **

—* **Aus dem Drewenzwinkel,** 1. Juli. Auf der kürzlich stattgefundenen Versammlung sämtlicher Gemeindevorsteher des Drewenzwinkels wurde über die Anfuhr des Bauholzes zur Drewenzbrücke beraten. Das Holz für den Neubau der Drewenzbrücke Zlotterie (Złotorja) wird der Kreisausschuß ankaufen. Die Anfuhr müssen die einzelnen Gemeinden Zlotterie, Kaschtschoreck, Neudorf, Kompanin, Smolink, Grabowitz und Schillno selber übernehmen. Es gehören zur erstmaligen Anfuhr des Bauholzes vom staatlichen Forste Kämpe zur Schneidemühle 45 Fuhrwerke, welche pro 5—10 auf die einzelnen Gemeinden (je nach Größe derselben) verteilt wurden. Zur erstmaligen Anfuhr des Bauholzes, wie oben erwähnt, sollen diejenigen Besitzer Fuhrwerke stellen, welche über gute und gesunde Pferde verfügen. Zur Anfuhr des bearbeiteten Bauholzes sollen dann diejenigen Besitzer herangezogen werden, welche schlechtere Pferde besitzen (da der Weg von der Holzmühle zur Baustelle kürzer und besser ist). Der Bau bzw. die Fertigstellung der Brücke soll bis spätestens Jahresschluß ausgeführt sein. — Auf der Sitzung wurden verschiedene Wünsche laut, auch der, das Bauholz aus dem staatlichen Forste Kämpe (der Wald liegt dicht an der Drewenz) per Wasser auf der Drewenz herunterzuflößen bis zur Weichsel und dann bis Jakobsvorstadt zur Schneidemühle. Leider würden sich die Kosten dieses Transportes zu hoch stellen, außerdem funktioniert bei der Schneidemühle nicht mehr die früher mit Dampflokomobile betriebene Zugvorrichtung, mit Hilfe welcher das Holz aus der Weichsel auf Loren zur Mühle geschafft wurde. Hiervon mußte Abstand genommen werden. Auch wurde erwähnt, das Holz bei Zlotterie aus der Drewenz zu fischen und an Ort und Stelle zu bearbeiten. Leider kam es nicht zu einer Einigung. Der Vorschlag des Kreisausschusses betr. Anfuhr des Bauholzes durch die Besitzer der betreffenden Gemeinden wurde angenommen.

—* **Aus dem Landkreise Thorn,** 1. Juli. In diesen Tagen finden im Landkreise in den einzelnen Gemeinden Wahlen von je 2 Mitgliedern zur Steuerveranlagungskommission betr. Einschätzung zur Einkommensteuer statt.

—* **Culmsee** (Chełmża), 1. Juli. Auf Verordnung des Wojewoden wurde hierselbst die städtische Kommission zum Kampfe gegen den Alkoholismus aufgelöst. Die Verordnung stützt sich auf den Ministerialerlaß vom 2. 6. 23 (Dz. Ust. 51).

tz **Aus dem Kreise Schwetz,** 29. Juni. Die Nonne tritt in unserm Kreise als ganz gefährliche Waldverwüsterin auf. Wenn man mit der Eisenbahn die Strecke Laskowitz—Warlubien passiert, so liegt zur linken Seite ein schöner Hochwald, der wohl zur staatlichen Oberförsterei Hagen gehört. Besonders die Wipfel der hohen Kiefern sehen eigentümlich licht aus und bei näherem Hinsehen hat es den Anschein, als ob sie durch einen Waldbrand beschädigt sind, denn die Nadeln schimmern rötlich. Der ganze Waldbestand ist von der Nonne befallen. Es ist dieses ein Nachtschmetterling, dessen Raupe Kiefern- und Fichtennadeln, aber auch Eichen-, Buchen- und Birkenblätter frißt, in der Not aber auch auf Apfelbäume, Wachholder und Lärchen geht. Sie beißt die Nadeln in der Mitte oder noch tiefer an und verzehrt nur das untere Ende, während die obere Hälfte zur Erde fällt. Meist entnadelt sie die Bäume nicht ganz, frißt auch nur während eines Jahres in demselben Distrikt, dann wandert der Schmetterling weiter und legt seine Eier an noch unversehrte Bäume. Zur Bekämpfung des Schädlings sammelt man die Eier, tötet die jungen Raupen, solange sie familienweis zusammensitzen und sammelt die Raupen, Puppen und weiblichen Schmetterlinge. In früheren Jahren wurden von der preußischen Regierung Schulkinder beim Auftreten der Nonne zur Bekämpfung derselben vom Schulunterricht beurlaubt, auch stellte man vielfach des nachts in den bedrohten Wäldern elektrische Scheinwerfer auf. Die Schmetterlinge wurden dadurch in ungeheuren Mengen gefangen. Vor allen Dingen wurde aber dafür gesorgt, daß der bedrohte Wald sofort abgeholzt und die beschädigten Bäume möglichst bestverwertet wurden. Es wurden aus anderen Gegenden Holzfällerkolonnen herbeigerufen, zu ihrer Unterkunft im Walde Baracken errichtet, zur Abfuhr des geworbenen Holzes Waldbahnen gebaut und dann ununterbrochen gearbeitet. Hier scheint man den Schaden zu spät erkannt zu haben. Es handelt sich in diesem Falle um eine Waldfläche von tausenden Morgen, die dem Verderben ausgesetzt ist. Der Schaden geht daher in viele Milliarden. Auch in benachbarten Privatforsten tritt der Schädling schon stark auf. Man hat nicht bemerkt, daß zur Bekämpfung desselben hier geeignete Maßnahmen getroffen sind.

Kongreßpolen und Galizien.

***Bielsk** (Bielitz), 28. Juni. Ende des Industriestreiks? Seit 7 Wochen streiken die Arbeiter der Bielitzer Textilindustrie, die damals 70 Prozent Lohnaufbesserung verlangten. Die Arbeitgeber wollen nun die Löhne um 15 Prozent herabsetzen und Akkordarbeit einführen. Man erhofft für die allernächste Zeit eine Verständigung.

Wirbelsturmkatastrophe in Nordamerika.

Zwei Städte vernichtet. — Bisher 400 Tote.

Aus Neuyork wird gemeldet:

Ein furchtbarer Tornado suchte am Sonnabend den Staat Ohio heim. Bisher sind der Katastrophe vierhundert Menschenleben zum Opfer gefallen. Die Endzahl der Opfer ist noch unabsehbar, solange die Aufräumungsarbeiten nicht beendet sind. Die Zahl der Verletzten wird auf dreitausend geschätzt. Die Städte Lorain, Sandusky, Fremont und Elyria sind größtenteils Trümmerhaufen. Herzzerreißende Szenen spielten sich ab. In Lorain stürzte das Theater während der Vorstellung ein, ebenso in Sandusky das Kino. Die Landschaft bietet ein Bild wie nach einem Erdbeben. Das Hilfswerk ist infolge der Vernichtung der Telegraphenleitungen und der Verbarrikadierung der Eisenbahnlinien sehr erschwert. Das Zentralwasserwerk der ganzen Provinz liegt in Trümmern, so daß die Feuersbrünste nicht bekämpft werden können. Der bisherige Schaden wird auf fünfzig Millionen Dollar geschätztt. Auf dem Eriesee sind zwei Dampfer im hereinbrechenden Sturm gekentert und achtzig Menschen ertrunken. Die Gewalt des Sturmes warf Automobile hunderte von Metern fort. Auch im Mississippital sind schwere Sturm- und Wasserschäden entstanden. Aus Peoria werden zehn, aus Pittsburgh drei Tote gemeldet.

Ein Augenzeuge der Katastrophe gibt folgende Beschreibung: Meine Frau und ich begaben uns im Automobil nach Lorain. Einige Kilometer vor der Stadt begegneten wir einem aus der Stadt kommenden Automobil, dessen Chauffeur uns sagte, daß ein Wirbelsturm den Ort zerstört habe. Wir setzten jedoch unseren Weg fort, aber bald versperrten uns entwurzelte und übereinandergeworfene Bäume den Weg. Wir gingen zu Fuß nach der Stadt; überall Ruinen, Häuser ohne Dächer, zahlreiche Gebäude brannten. In den Straßen liefen Männer, Frauen und Kinder herum. Unter den Ruinen bemerkte man hier und da verstümmelte Körper. Das Kinotheater war ebenfalls eingestürzt und hatte 30 Menschen unter den Trümmern begraben. — Die Regierung von Washington hat unverzüglich alle Maßnahmen getroffen, um den von der Katastrophe Betroffenen Hilfe zu bringen.

Kleine Rundschau.

* **Europa — Asien — Afrika.** Der Journalisten- und Schriftstellerverein Urheberschutz E. V. Berlin, veranstaltet als seine zehnte Gesellschaftsfahrt eine große See-Erholungsreise, vom 17. September bis 17. Oktober, von Hamburg um West-Europa herum bis Konstantinopel und zurück nach Genua — eine Seefahrt allergrößten Stils, für die der bekannte, bereits seit 1889 bestehende Verein den prächtig neu ausgestatteten 15 000-Tonnen-Dampfer „Peer Gynt" der Viktor-Schuppe-Reederei zur alleinigen Verfügung gechartert hat. Es werden drei Erdteile berührt: Europa, Asien und Afrika, und folgende Häfen (mit anschließenden Landausflügen) angelaufen: Hamburg — Lissabon — Ceuta — Malaga — Palermo — Pyräus — Athen — Konstantinopel — Smyrna — Taormina — Neapel und Genua. Die Herbstzeit wurde gewählt, weil gerade sie die günstigste Reisezeit für den Orient ist. Auch Nichtjournalisten, Damen und Herren, können an dieser außergewöhnlichen Veranstaltung teilnehmen. Ausführliche Reiseprospekte sind von der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin W. 30, Luitpoldstraße 32, kostenlos zu beziehen.

Hoch- feuerfeste **Schamottesteine** für Generatoren Kupolöfen Eisenhütten Fassonsteine Normalformat Schamotte-Mehl Schamotte-Platten

Ogniotrwał Zentrale feuerfester Materialien.
Garbary 33 - Tel. 1370

Wir offerieren
zu
vorteilhaften Tagespreisen
und Zahlungsbedingungen
unsere
anerkannt erstklassigen
Dachpappen in allen Stärken
sowie
Ia dest. Steinkohlenteer
Ia Klebemasse
Ia Papp-Nägel

Portland-Cement
Stück-Kalk, Gips
Rohrgewebe
mit verzinkten Drähten
ab unseren Fabriken
Fordon, Nakło, od. Lager Bydgoszcz

Kostenanschläge
für Dachdecker-Arbeiten werden unentgeltlich von uns erteilt.

Dachpappen-Fabriken
„IMPREGNACJA“
T. z o. p.
Zentrale Bydgoszcz
Jagiellońska 17 — Plac Teatralny
Telefon Nr. 1214. 17461

Preise reden!

Strümpfe:

Damenstrümpfe, starkfädig 0.90
Damenstrümpfe, „Flor“ 1.10
Kindersocken, Gr. 1—9 . . . . . . 1.10
Herrensocken, „Streifen“ 1.50
Damenstrümpfe, „Seidenflor“ 2.25
Damenstrümpfe, „Auslandsware“ . . 2.75

Wäsche:

Untertaillen, „Stickereistoff“ 2.00
Damenhosen, „Reform“ 2.25
Damenhemden, „reich garniert“ . . . 3.25
Untertaillen, „Madapolam“ 3.25
Damenhosen, „moderne Fassons“ . . 3.75
Kombinationen, „viel Stickerei“ . . 5.75

Schuhe:

Kinderschuhe, braun, schwarz 3.75
Mädchenstiefel, „Handarbeit“ 5.75
Damen-Lederschuhe, „kräftig“ . . . 9.50
Herren-Lederschuhe, schwarz, braun . 12.50
Damenschuhe, echt Chevreaux . . . 12.50
Lackschuhe „schicke Fassons 14.50

Blusen: 18422

Musselinblusen, „waschecht“ 3.25
Weiße Blusen, „Polo“ 5.50
Weiße Stickereiblusen, „Batist“ . . . 7.00
Weiße Voileblusen, „gestickt“ . . . 10.50
Farbige Seidenblusen, „Jumper“ . . 10.50
Voileblusen, „reizende Modelle“ . . . 15.00

Kleider:

Kinderkleider, „Musselin“ 2.00
Mädchenkleider, „hell, dunkel“ . . . 4.25
Damenkleider, „waschecht“ 5.50
Batistkleider, „schöne Muster“ . . . 9.50
Voilekleider „reizende Dessins“ . . . 19.50
Seidenkleider, „Modelle“ 22.50

Konfektion:

Damen-Strickjacken, „angestaubt“ . . 9.50
Frotté-Kostüme, „neueste Fassons“ . . 19.50
Damen-Sommermäntel, Geleg.-Kauf . 19.50
Damenmäntel, „Covercoat“ 25.00
Cheviot-Kostüme, „gefüttert“ . . . 28.50
Tuchmäntel, „Gelegenheitskauf“ . . . 48.50

Leder-Sandalen:

19/22	23/26	27/30	31/34	35/38	39/41
3.75	4.50	5.25	6.00	6.75	7.50

Turnschuhe:

25/27	28/30	31/33	34/36	37/39	40/42
2.00	2.50	3.00	3.50	4.00	5.00

Mercedes, Mostowa 2.

Desinfektionsmittel
gegen Schafungeziefer
(Tecken, Läuse, Ungeziefer, deren Brut, sow. Räudemilben)
hat abzugeben. 18441
„LANA“ T. z o. p., Bydgoszcz,
ul. Dworcowa 30. Tel. 291, 374, 1256.

Haben wöchentlich ca. 50 kg
Eiweiß
á ½ Zl. abzug., geben auch in kl. Mengen ab. **Kalitowski i Pietsch**, Fabryka likierów, **Król. Jadwigi Nr. 15.**

Hausfrauen!
Reparaturen an Sofas, Matratzen rc., auch Neu - Aufpolsterungen werd. i. Hause billig ausgef., komme auch über Land. Bestellungen u. **E. 9098** an die Geschäftsst. d. Z.

Holz!

Bauholz nach Liste,
Schnittmaterialien aller Art,
kieferne Blockware,
Gerüststangen und Bohlen,
Telegraphenstangen, Lichtmasten,
Kistenbretter, Eichenrundholz,
Kiefern- und Eichenscheitholz,
sowie
Rollen, Brennholz, Schwarten.
Säumlinge und Sägespäne
liefert en gros und en détail
Drzewo Grodzisk
T. z o. p.
Porażyn bei Opalenica. 17679

Schokoladenfabrik „Wanda“
Bydgoszcz, Długa 66 **Tel. 1547**
empfiehlt ihre erstklassigen Fabrikate, große Auswahl in
Tafelschokoladen, Ananas, Erdbeeren, Marzipan, Nuß-Konfekt, Cognackirschen, Cognacbohnen, Likörpralinen, Crempralinen, Cremschokolade, Schokoladenwaffeln, Eiswaffeln usw,
Verkauf auch in kleinen Mengen. 9071
Für Wiederverkäufer wird großer Rabatt gewährt.

Hüttenkoks und Steinkohlen
aus besten oberschlesischen Gruben
sowie
Ostrau-Karwiner-Gießereikoks
liefern waggonweise zu Original-Konzernpreisen
Schlaak & Dąbrowski
Sp. z ogr. p.
18403
Tel. 1923. ul. Marcinkowskiego Nr. 8a. Tel. 1923.
Konzern-Vertreter.

Erstklassige, trockene, galizische
Felgen u. Speichen
aller Stärken und Längen, hat in größeren und kleineren Mengen abzugeben 18445
S. Tiefenbrunn,
Telefon 63. **Kępno.** Telefon 63.

Hohlschleiferei
für Scheren u. Messer aller Art
insbesondere **Rasiermesser**
Präzisions-Hohlschliff mit garantiert guter Schneide
Kunsthohlschleiferei für ärztliche und tierärztliche Instrumente
Solinger Stahlwaren Mechanische Werkstatt
Kurt Teske, Mechanikermeister jetzt Posener Platz Nr. 4.
Telefon 1296. 17521

Unser
Hühneraugenpflaster
ist in Güte und Wirkung unerreicht und läßt alle Präparate mit noch so tönender Reklame weit hinter sich.
Ein Versuch wird Sie überzeugen!
Schwanen-Drogerie, Bydgoszcz,
Gdańska Nr. 5. 18407

Foto-Atelier „Rubens“
Inh.: Josef Tschernatsch,
Gdańska 153. 17627
Ausnahmepreise für Juni:
12 Porträtkarten 3 Złoty
12 Paßbilder 2 Złoty.

Geldmarkt

Getreide-Ausfuhr! Eingetr. Firma ein. Grenzstadt mit Ausfuhrerlaubnis u. gut. Verbindg. **wünscht Teilhaber** m. Kapit. Wohn. k. beschafft w. Ernstl. Angebote an **Franz Miller**, Kohl.-Hdl. **Wieleń** (Pozn.).

Dringende Bitte.
Wer verhilft ält. Frl. durch Darlehn von **5000 Złoty** zum Besitz des elterl. Grundstücks? Geld kann z. 1. Hypoth. eingetr. werden. Angebote erbeten unter **J. 9111** a. d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Jüngere Kraft
firm in Exp. u. Lagerverw., f. gr. landwirtsch. Masch.-Geschäft per sof. od. bald ges. **Branchek., Beherrsch. d. deutsch. u. polnisch. Sprache,** sow. selbständ. flott. Arbeit. Bedingung. Bewerb. u. **W. 18334** an d. G. d. Z.

---

2 Schlosser-Lehrlinge
werd. sofort eingestellt
18354 **ul. Gdańska 113.**

Plätterinnen
für steife Wäsche sucht v. sof. bei hohem Lohn **Pomorska Fabryka Bielizny, Bydgoszcz, Zduny 17.** Tel. 1637.

Für die hiesige höhere Privatschule werden
2 Lehrkräfte
gesucht, davon eine mit fremden Sprachkenntnissen. Poln. Staatsangehörigkeit und Sprachkenntnisse Bedingung. Gefl. Meldungen an Unterzeichneten erbeten. 18444
Deutscher Schulverein, Janowiec.
Diestelkamp, Geschäftsführer.

Drei erfahrene Maschinenschlosser
für Präzisionsarbeiten sofort gesucht. Meldg. mit Zeugnisabschriften an
„PEPEGE“
Polski Przemysł Gumowy Tow. Akc., Grudziądz.

Tücht. Kontoristin
welche die polnische und deutsche Korrespondenz selbständig führen kann, erhält angenehme und dauernde Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter **N. 9052** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stütze,
ev., für sämtl. Hausarbeit bei Familienanschluß gesucht. Angebote u. **D. 18380** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wegen Abwanderung der jetzigen suche ich zum 15. Juli od. 1. Aug.
eine Wirtin
die mit allen einschl. Arbeiten eines Gutshaushalt. erfahren ist. Angebote u. Gehaltsansprüche bitte ich zu senden an 18475
Frau v. Fischer,
Zandersdorf b. Konitz,
(Pommerellen).

Ein **Mädchen** von 14 Jahr. zu zwei Kindern. **Sw. Jańska 16, 3 Tr. r.**

Aelt. Frau für klein. ländlich. Haushalt dauernd gesucht. Off. unter **F. 9065** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stellengesuche

Kaufmann
in Exped., Lager, Reise u. Kontor vollständig vertraut, erstkl. Reiseerfolge in oberschles. Provinz, langjähr. für Bromberger Firmen tätig gewesen, sucht Vertretung für Möbel, Haus- u. Küchengeräte, Klubgarnituren, spez. Rodelschlitt. Gfl. Off. u. **B. 9095** a. d. Gschst. d. Z.

Junger, lediger
Förster
tüchtiger Forstmann, energisch, grundsätzlich ehrlich, sucht von sof. oder später Dauerstellung als selbständiger unverh. oder Hilfsförster. Angeb. sind zu richten unter **A. 9094** an die Geschäfts. d. Z.

Brennerei-verwalter
led., evgl., gesund, mit gut. Zeugn. u. Empf., sucht zum 1. 9. 24 oder später Stellung. Off. unter **H. 9110** an die Geschäftsst. d. Z. erbet.

Tüchtiger, zuverlässiger
Müller
27 Jahre alt, an selbständ. Arbeit gewöhnt, mit allen Maschinen gut vertraut, sucht von sofort oder später **dauernde Stellung als Werkführer, Walzenführer od. Alleiniger.** Gefällige Offert. unter **K. 18425** an d. Gst d. Z.

Suche Stellung als Bote
evtl. als **Portier**, war 4 J. als Bote, 2 J. als Einkassierer am hiesig. Gaswerk beschäft., bin der dtsch. u. poln. Spr. mächtig. Offert. unter **F. 9107** an die Gst. d. Z.

Junge **Lyzeallehrerin**
deutsch, evangel., sucht Stellg. a. **Hauslehrerin.** Off. u. **F. 9029** a. d. G. d. Z.

Friseuse
sucht Kundsch. in und außerm Hause. Off. u. **D. 9097** a. d. Gschst. d. Z.

Säuglingsschwest.
21 J. alt, erfahr. u. zuverläss., sucht Stell. Off. u. **M. 9122** a. Gschst. d. Z.

Suche als Wirtschafterin
Stellung, evtl. bei ält. alleinst. Herrn. Offert. erbeten unt. **G. 9108** an die Gschst. d. Dt. Rd.

Junge Witwe
m. Kind sucht **Stellung** in frauenl. Haush. auch n. außerh. Off. u. **W. 9087** a. d. Geschäftsst. d. Zeit.

Um mich im besseren
Haushalt u. Küche
zu vervollkommn. suche von sofort Stellung. Angebote u. **G. 18405** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Frau sucht für **Vormittagsstunden** 18307
Aufwartestelle oder Stelle zum Treppenreinigen oder dergl.
Zu erfragen Geschäftsstelle Dtsch. Rundschau.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl, Herm.-**Frankestr. 1a. Tel. 885. 18473

R. Wetzler
An- und Verkauf v. Gütern, Mühlen, :: Fabriken sowie :: Grundstück. jed. Art
Bydgoszcz, Długa 41.

In Stargard i. Pom. ist kl. hypothekenfreies
Hausgrdst.
i. Bahnhofsnähe, am Stadtpark, herrl. gel., sof. verkäufl. Off. unt. 236 an Ann.-Exped. **C. B. B. „Expreß“, Schneidemühl.** 9102

Verkaufe mein
Grundst.
mit 2 Morgen Obstgartenland. 1844
Solec, Bromberger-straße 30.

Pferde jung u. alt, z. verkauf. u. einzutausch., a. Teilzahlungen werd. angenom. geg. Sicherheit. **Podgórna 1.** 9119

Tragende Sau
billig zu verkaufen.
Jankowski, Kl. Bartelsee, Bełzka 14. 9104

Büfett 18413
Eiche — hochmodern, erstkl. Ausführung
verkauft günstig **ul. Matejki 3.**

Klubsofa
erstkl. Arbeit 18452
verkauft preiswert **ul. Matejki 3.**

Klubgarnitur
Gobelin und Plüschbezug,
verkauft günstig **ul. Lipowa 9, I.** 18451

---

200 Stück
Sofa- und Chaiselonguegestelle und Klubgestelle
verkauft preiswert 18149 **ul. Matejki 3.**

Sprungfedern
in größeren und kleineren Posten, pa. deutsch. Fabrikat 7 und 8 g. verkauft preiswert
ulica Matejki 3. 18450

---

1 Fabrik-Schornstein
Ziegel, rund, in allerbestem Zustande, Höhe einschl. Fundament ca. 26 m, Rauchkanal 1.10 m Durchmesser, äußerer Durchmesser über dem Fundament 2 m, auf Abbruch zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an 18409
Zakłady Graficzne Biblioteka Polska, Bydgoszcz, Jagiellońska 20. Tel. 499.

Wolfshündin
6 Mon. a., bill., z. verk.
9099 **Nowodworska 7.**

Groß. Möbel-Verkauf!
Verkaufe sofort **Sofas, Tische, Kleider- und Wäschespinde, Schreibtisch (Eich), Nußbaum-Büfett m. Marmorplatte, Stühle, Eisschrank, Küchenspind** u. vieles andere mehr.
Schulz. 9038
ul. Paderewskiego 14.

Chaiselongues
Schränke, Salongarnit., Stühle, Tische, Liegesof. Zim.-Eisschr. vk. billig **Sienkiewicza 44.** 8806

Nähmaschine
reparaturbed., **2 kleine Tischspiegel und versch.** Glasgeschirr bill. z. vk. Lange, Mazowiecka 13. 9109

Gehrock u. Zylinder
zu verkaufen. 910
Berlińska 105, III, r.

Einige weiße **Blusenleibchen** (Gr. 42). sow. 2 fast neue **Korsetts**, f. stärk. Dam., sof. preiswert zu verkaufen. 9116
ul. Gdańska 2,
Hof, 1 Treppe, lks. Zu sprechen 11—3 nachm.

Gold Silber Brillanten, 18146
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20.

H.-Fahrrad (Ideal)
Frlf., prsw. z. vk. 9113
Okole, Śląska 7, pt., l.

Ein gebr. D.-Fahrr.
(gegen bar) zu kaufen ges. Off. unt. **C. 9096** an die Geschäftsst. d. Z.

Ein Herrenfahrrad
Freilauf, zu verk. 9103
Jackowskiego 17, II, r.

Eine
Dezimalwage
für ca. 20 Ztr. Tragfähigkeit sof. zu kaufen gesucht. 1844
Antoni Piliński, Bydgoszcz,
Mostrichfabrik.
Tel. 407.

---

6 Stück T-Träger,
6,70 m l., 28 cm h., stehen zum Verkauf. 9092
Fritz, Brzyskorzystew (Birkenfeld), Znin.

Ein Eckkachelofen
sofort zu verkauf., auch sind eine größ. Anzahl
eiserne Fabriköfen
gebraucht, zu verkauf.
Julius Br Iles A.-G.,
Jagiellońska 11. 1813

Jagdwagen
und **Dogcart** preisw. zu verkaufen. Zu erfr.
Rinkauerstr. 47, I, r. 9123

Ein **2räd. Handwagen** zu verkaufen **Lubelska (Prinzenh.) 9, II, l.** 9081

Gebrauchte
Oel-Transport-Kannen
zu kaufen gesucht. Angebote an 18396
Scheerschmidt & Hoffmann,
Dworcowa 57a. - T. 1940.

Ausgekämmtes 18414
Frauenhaar und Haarabfälle
kauft höchstzahlend
Haarindustrie Bydgoszcz, Królowej Jadwigi (Viktoriastr.) 5.

Wohnungen

3-4-Zimm.-Whng.
von sof. od. spät. gesucht. Off. **Schokoladenfabrik „Wanda“**, Długa 66. 9072

Laden
mit Einr., Ware u. fr. Wohng., sof. bill. abzugeben. **Grochowska,** Promenada 1. 9112

Ein großer
Pferdestall u. größere Remise
evtl. auch zwei, zu mieten gesucht. Offert. unter **H. 18406** an die Geschäftsst. d. Dt. Rd.

Möbl. Zimmer

Suche ein elegant.
möbliert. Zimmer
mit separat. Eingang. Off. u. **S. 9069** a. d. G. d. Z.

Ein möbl. Zimmer
in der Nähe ul. Jackowskiego suche bei nur guter Familie. Gefl. Zuschriften erbet. unter **O. 18490** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

---

2 eleg. mbl. Zim., a. bess. Herrn, p. sof. z. vm. Off. u. **K. 9118** a. Gschst. d. Z.

---

2 möbl. Zimmer
Küche, Badezim., eig. Entree sof. z. verm. Off. u. **L. 9121** a. Gschst. d. Z.

Pensionen

Bürg. Mittagstisch
9053 **Thornerst. 18, I.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. Juli.

§ **Liquidierungen.** Der „Monitor Polski“ meldet (in Nr. 141) vom 23. Juni, daß die Liquidationskommission zu Posen am 4. April die Liquidierung des Gutes Wielki-Buczak im Kreise Kempen (Kępno), Größe 45 000 Hektar, Besitzer Arthur von Loesch, und am 25. April die Enteignung der Ansiedlung Dochanowo, Karte 101, im Kreise Znin, Besitzer Paul Dömerland, beschlossen hat.

§ **Umtausch der Polenmark in Zloty auch durch die hiesigen Privatbanken.** Wie uns mitgeteilt wird, werden die hiesigen Privatbanken, um die Bank Polski zu entlasten, jetzt gleichfalls Markgeld in Zloty umwechseln.

§ **Fristverlängerung für Zahlung der Gewerbepatente.** Im Zusammenhang mit der von uns gestern gebrachten Notiz bezüglich der Ratenzahlung der Gewerbepatente für die Industriellen und Kaufleute teilen wir mit, daß das Schatzministerium den Termin für die Zahlung der ersten Rate bis zum 5. Juli d. J. (einschließlich) verlängert hat.

§ **Der Straßenbahnverkehr** wird, wie das städtische Elektrizitätswerk mitteilt, in der kommenden Nacht wegen Reparaturarbeiten an der Oberleitung eingestellt.

§ **Gemäldeausstellung.** Wie uns die Direktion des städtischen Museums am Friedrichsplatz (Stary Rynek) mitteilt, beabsichtigt das Museum aus Anlaß des Besuches des Staatspräsidenten eine Ausstellung von Gemälden. Deutsche Maler werden gebeten, sich mit ihren Arbeiten an dieser Ausstellung zu beteiligen und sich zu diesem Zweck mit der Direktion des genannten Museums in Verbindung zu setzen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war von Käufern und Händlern gut besucht. Eine Einfühlung in die Zlotywährung machte immerhin kleine Schwierigkeiten. Besonders einige Verkäufer vermieden ängstlich die Annahme von Markgeld, und manche Hausfrau glaubte sich bei der Umrechnung übervorteilt. Trotzdem blühte das Geschäft. Es wurden gefordert (in Zloty) für Butter 1,50, Eier 1,40, Tauben 0,5—1, Hühner 2—3. Tilsiter Käse 1—2. Mohrrüben 0,25, Radieschen 0,25. Rhabarber 0.10, Blumenkohl 1, Kohlrabi 0,30. Stachelbeeren 0,60. Kirschen 0,40—0.50, Erdbeeren 0,80, Blaubeeren 0,15. In der Markthalle wurde gefordert für Schweinefleisch 0,60—0,85, Kalbfleisch 0,60 bis 0,70, Hammelfleisch 0,60—0.70, Dauerwurst 1,6, Kochwurst 0,9, Plötze 0,5—0,6, Brässe (Bleie) 1,2—1,7, Schleie 1,2—1,7, Hechte 1,2—1,7

§ **In polizeilicher Aufbewahrung** befindet sich eine silberne Herrentaschenuhr, die in der vergangenen Nacht zwei Diebe einem angetrunkenen Mann abgenommen haben. Die Uhr liegt in einer Blechkapsel und hat ein mit Schlüssel aufziehbares Zylinderwerk. Der Eigentümer kann sich bei der Kriminalpolizei, Wilhelmstraße 21 (Jagiellońska), Zimmer 41, melden.

§ **Holzdiebstahl.** In der Alten Schulstraße 3 (Stara Szkólna) in Schleusenau (Okole) wurde aus einer Möbelfabrik Holz gestohlen. Der Täter wurde ermittelt, und ein Teil des Holzes konnte zurückgegeben werden.

§ **Diebstahl.** Im Café Bristol in der Brückenstraße (Mostowa) wurde ein Herren-Gummimantel im Werte von 55 Zloty gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden gestern fünf Betrunkene, drei Sittendirnen, ein Dieb und ein Mann wegen Unterschlagung.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Das morgige Gastspiel der Danziger ist die unbedingt letzte theatralische Veranstaltung vor den Ferien. „Die Denkmalsweihe“, die uns in der Inszenierung des Danziger Stadttheaterintendanten Rudolf Schaper dargeboten werden wird, begegnet mit Recht starkem Interesse beim Publikum. Einige auch bei uns besonders beliebte Mitglieder, wie Erna Friedrichs, Ferdinand Neuert, Flory Heine, Carl Kliewer, dazu Hermann Weiße (diesmal in einer dankbareren Rolle) und Frida Regnald können bei Sudermann ihre Fähigkeiten vielseitiger und uneingeschränkter entfalten als z. B. zuletzt bei der stilisierten „Koralle“. — Die für Sonnabend vorgesehene Kulturfilm-Vorführung „Das Reich des Sports“ muß leider auf später verschoben werden. Dafür gelangt in der nächsten Woche ein anderer Film zur Vorführung. Näheres wird noch bekanntgegeben. (18493)

Großer Opernabend im Stadttheater. Am Freitag, den 4. Juli, abends 8¼ Uhr, einmaliges Gastspiel des weltbekannten, hervorragenden 1. Bassisten der Großen Oper „Metropolitan-House“ in Neuyork (Amerika) Adam Didur, gewaltiges, prächtiges Organ, 3 Oktaven Stimmumfang. — Erstklassiges Programm — Opernarien und Lieder in englischer, französischer und italienischer Sprache — Beethoven, Verdi, Valverde, Rossini, Meyerbeer, Mozart, Tschajkowski, Berlioz. — Die Nachfrage nach Einlaßkarten ist sehr groß. — Kassenöffnung von 10—1 und von 6—8½ Uhr. — Telephon 1138. (18491

* * *

l. **Lobsens, 1. Juli.** Sonntag fand hier die Fahnenweihe des neugebildeten Kriegervereins statt. Häuser und Straßen waren durch Girlanden und Grün prächtig geschmückt. Eine große Anzahl Festteilnehmer war erschienen, darunter auch auswärtige höhere Offiziere. Die Weihe der Fahne fand in der festlich geschmückten katholischen Pfarrkirche statt, eine große Versammlung auf dem Markt. Der Festzug ging dann nach dem Schützenplatz, wo verschiedene Vergnügungen stattfanden. Das Fest wurde durch einen Ball, der bis in die Morgenstunden dauerte, beendet. — Die Kreiskunststraße Lobsens—Runowo ist mit Frühkirschen bepflanzt. Die Kirschenernte hat bereits begonnen. Der Pächter logiert mit einer Anzahl junger Burschen in einer an der Straße erbauten Bude und pflückt tagaus, tagein die reifen Früchte, welche hauptsächlich mit der Bahn nach Bromberg geschickt werden. Sie werden aber auch an Ort und Stelle mit einer Million pro Pfund abgegeben. — Auf der Kleinbahnstrecke Lobsens—Nakel hat wieder eine Fahrplanveränderung stattgefunden. Der Zug geht hier schon um 3,30 morgens ab, daß die Reisenden Anschluß in Nakel zu den ersten Zügen nach Bromberg und Schneidemühl haben. — Die Klee-Ernte ist zum großen Teil schon beendet. Die Kartoffeln sind auf vielen Stellen erst kürzlich aufgegangen und zeigen einen kümmerlichen Stand. Recht gut haben sich Erbsen entwickelt. Roggen steht vielfach sehr dünn und verspricht nur schwache Erträge. Die Hackfrüchte zeigen meist recht viel Kraut. Man holt mit Fuhrwerken morgens Kinder und Frauen zum Bearbeiten der Hackfrüchte.

Rußland vor einer neuen Mißernte?

Wie der „Rig. Rundsch.“ aus Moskau gemeldet wird, hat sich über ganz Rußland und die Ukraine eine außerordentlich verhängnisvolle Hitzwelle ausgebreitet. In Moskau wurden bereits Temperaturen von 38 Grad Celsius beobachtet. Im Gouvernement Samara sind infolge der Dürre gefährliche Waldbrände entstanden. Die Hitze bringt katastrophale Gewitter mit außergewöhnlich starkem Hagelschlag mit sich, z. B. sind bei Blagoweschtschensk (Sibirien) die Dächer in einem Dorf vom Gewittersturm fortgetragen.

Nach den letzten amtlichen Meldungen aus dem Gouvernement Zarizyn ist dort die Lage katastrophal. Die Hitze erreicht, dem „Ost-Expreß“ zufolge, 46—48 Grad Celsius. Die Frühjahrsaaten verdorren und werden als Heu abgemäht. Die Wintersaaten sind vernichtet. Nach amtlichen Meldungen wird das Gebiet von Zarizyn, wenn in den nächsten Tagen kein Regen fällt, von einer weit stärkeren Mißernte als im Hungerjahre 1921 betroffen werden. Im Gouvernement Samara hat sich der Saaatenstand erheblich verschlechtert, der Roggen verdorrt, die Wintersaaten stehen vor der Vernichtung. Im Gouvernement Kasan ist die Lage dagegen ziemlich befriedigend. Im Don-Gebiet haben die Bauern ihre **Getreideverkäufe völlig eingestellt. Der Getreidehandel ich brachgelegt.**

Von überall kommen Meldungen über eine steigende Preistendenz für Getreideprodukte. Die Bauern halten sich gleichfalls auch von Einkäufen in den Städten zurück, wodurch der ganze Handelsverkehr gefährdet wird. Die Getreidezufuhren nach den Städten haben sich in Südostrußland um 70 Prozent vermindert. Vieh ist im Vergleich zum Frühjahr um 40 Prozent im Preise gefallen und wird von den Bauern zu Schleuderpreisen verkauft, sowie gegen Getreide eingetauscht. Gleichlautende Meldungen treffen aus den Gouvernements Woronesh, Stawropol und der Krim ein.

In den ukrainischen Gouvernements Charkow und Poltawa, sowie im Donez-Gebiet herrscht eine noch nie dagewesene Hitze. Die Bodentemperatur erreicht 69 Grad. In den Gouvernements Wolhynien, Podolien, Tschernigow und Kiew erreicht die Temperatur 49 Grad. In den Gouvernements Odessa und Jekaterinoslaw sind kleinere Niederschläge erfolgt, die den Saatenstand etwas gebessert haben. Im Gouvernement Pensa ist der Saatenstand nach dem Fünfnummern-System (5 = gut, 1 = schlecht) bei Roggen 2,5, Hafer — 1,8, Hirse — 1,5.

In Sibirien (Gouv. Tomsk, Kirgisenrepublik) ist der Saatenstand mittel. In einigen Gebieten haben die Saaten unter einer plötzlich eintretenden Kälte gelitten. Im Gebiet von Omsk hat sich der Saatenstand infolge der erfolgten Regenfälle gebessert. In Aserbeidshan sind die Saaten zu 50 Prozent verdorrt. In Armenien wird eine günstige Gersteernte erwartet. In Adsharistan mußten die Arbeiten auf den Tee- und Mandarinenplantagen infolge der anhaltenden Dürre aufgegeben werden. In den letzten Tagen sind mehrere Gebiete von Unwetterkatastrophen betroffen worden. In den Gouv. Smolensk und Tambow, im Bezirk der Mari (Wolga-Gebiet) und in Turkestan sind durch Wolkenbrüche und Hagelschläge die Saaten stark beschädigt und zum Teil völlig vernichtet worden.

Die wirtschaftlichen Hiobsposten haben selbstverständlich auch ihre politische Rückwirkung, und zwar in doppelter Hinsicht. Die Sowjetregierung wird sich bemühen, die Verzweiflung der Massen außenpolitisch abzulenken. Das rumänische Beßarabien und die polnischen Ostgebiete erscheinen darum in Hungerzeiten doppelt gefährdet. Gleichzeitig dürfte es bei einer zweiten Ernährungskatastrophe innenpolitisch zu einer Auseinandersetzung der zaristischen Gegenrevolutionäre mit den Bolschewisten kommen. Kenner des Landes und der Verhältnisse rechnen damit, daß sich die Rote Armee gerade während einer außenpolitisch aggressiven Haltung Rußlands, die ihr naturgemäß die uneingeschränkte Gewalt im Innern verschafft, zu einem Werkzeug der Gegenrevolution umbilden lassen dürfte.

Fahrplan.

(Gültig vom 1. Juni 1924 ab).

Aus Bromberg nach:

Schneidemühl 3^{45}* 8^{07} 2^{55}† 7^{20}
* Nur bis Friedheim.
† Nur bis Erpel.

Thorn 1^{20} 3^{55} 6^{30} 8^{10} 9^{40} **12^{40}** 1^{06} **3^{40}** 7^{17} 10^{45}

Warschau über Thorn 1^{20} (an Warschau 9^{48}), 3^{55} (an W. 12^{55}), 9^{10} (an W. 5^{55}), **12^{40}** (an W. 6^{40})*, 1^{06} (an W. 9^{25}).
* Nur vom 1. 6. bis 30. 9.

Dirschau 4^{02} **7^{05}** 10^{56} 2^{12}* **4^{03}** 4^{10} 7^{40} 10^{10}*
* Nur bis Laskowitz.

Posen 4^{45}* 8^{05} 9^{50}** 2^{10}* 7^{30} **10^{05}**
* Nur bis Inowroclaw.
** Nur werktäglich bis Inowroclaw.

Schubin 5^{10} 9^{35} 4^{00} 8^{05}

Unislaw 4^{40} 1^{20}* 3^{55} 5^{50}† 9^{30}†
* Täglich vom 1. 6. bis 30. 9. 24 nur bis Ostromecko.
† Täglich vom 1. 7. bis 31. 8. und an Sonn- und Feiertagen vom 1. 6. bis 30. 6. und vom 1. 9. bis 30. 9. 24 nur bis Ostromecko.

In Bromberg von:

Schneidemühl 6^{01} 7^{45}* 3^{27} 8^{26}†
* Von Friedheim.
† Von Erpel.

Thorn 12^{22} 3^{36} 6^{07} 7^{37} 10^{33} 12^{50} 3^{32} **3^{48}** 6^{42} 10^{18}

Warschau über Thorn 3^{36} (ab Warschau 7^{15}), 6^{07} (ab W. 11^{45}) 7^{37} (ab W. 11^{10}), 3^{32} (ab W. 7^{10}), **3^{48}*** (ab W. **10^{05}**).
* Nur vom 1. 6. bis 30. 9.

Dirschau 1^{03} 7^{47} 9^{29}* **12^{24}** 12^{50} 6^{57} **9^{55}** 10^{23}*
* von Laskowitz.

Posen 1^{12}* **6^{55}** 7^{35} 10^{50}* 2^{05} 7^{08}
* Von Inowroclaw.

Schubin 7^{29} 12^{29} 6^{36} 10^{35}

Unislaw 7^{52} 2^{45}* 7^{07} 8^{27}† 11^{07}†
* Täglich vom 1. 6. bis 30. 9. 24 nur von Ostromecko.
† Täglich vom 1. 7. bis 31. 8. und an Sonn- und Feiertagen vom 1. 6. bis 30. 6. und vom 1. 9. bis 30. 9. 24 von Ostromecko.

Die Schnellzüge sind durch Fettdruck gekennzeichnet.

Ausflugszüge an Sonn- und Feiertagen nach Rinkau
(verkehren vom 1. 6. bis 15. 9.)

Abfahrt	Ankunft
3^{05}	3^{31}
5^{10}	5^{36}
8^{55}	9^{21}

Handels-Rundschau.

Kleinverkaufspreise für Tabakwaren. Vom 1. Juli 1924 ab gelten für den Kleinverkauf von Zigarren, Zigaretten und Tabak aus staatlichen Fabriken folgende Preise: Zigarren (Groschen für ein Stück): Havonna 45, Belweder 40, Wawel 36, Britanica 30, Trabuco 26, Kuba 22, Portorico 14, Mieszane zagraniczne 10. Zigaretten (Groschen für ein Stück): Kairo 10, Ssinks 8,5, Dames 7,5, Kalif 7, Pani 6, Egipskie 5, Medjum 4, Klub 3,5, Sejmowe 3,5, Prezydent 3,5, Pogoń 3, Sport 3, Warszawskie 3, Beduin 3, Płaskie 3. Damskie 2,5, Giewont 2,5, Sefer Basza 2,5, Lech 2, Witold 2, Cobboy 2, Wisła 1,5, Noblesse 1,5, Yankes 1,5, Wanda 1, Sokoły 1. Zigarettentabak (Złoty für ein Kg.): Kir 60, Ksanti 50, Najprzedniejszy Sułtański 45, Najprzedniejszy Macedoński 40, Najprzedniejszy Turecki 32, Przedni Turecki 24, Sredni Turecki 19,20, Kresowy Turecki 13,60, Machorka 6,40, Krajowy 4. Pfeifentabak (Złoty für ein Kg.): Przedni fajkowy 8,80, Zwyczajny 6,40, Kresówka Sląska 5. Schnupftabak (Złoty für ein Kg.): Przednia 4, Zwyczajna 2,40.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 1. Juli. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 23.65, 23.76—23,54; Holland 194,95, 195,92—193,98; London 22,40—22,36, 22,47—22,25; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 27,09, 27,22—26,96; Prag 15,23, 15,30—15,16; Schweiz 92,17, 92,63—91,71; Wien 7,30, 7,33—7,27; Italien 22,32, 22,43—22,21. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 1. Juli. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Zloty 111,47 Geld, 112,03 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,7905 Geld, 5,8157 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 137,904 Geld, 138,593 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,7843 Geld, 5,8157 Brief, Zürich 100 Franken 102,75 Geld, 103.25 Brief, Kopenhagen 100 Kronen 89,775 Geld, 90,225 Brief, Warschau 100 Zloty 110,72 Geld, 111,28 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 1. Juli Geld	Brief	In Billionen 30. Juni Geld	Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	157.51	158.29	157.60	158.40
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.345	1.355	1.345	1.355
Brüssel-Antw. 100 Frc.	19.15	19.25	19.35	19.45
Christiania . . 100 Kr.	55.96	56.24	56.26	56.54
Kopenhagen . . 100 Kr.	65.98	66.32	68.43	68.77
Stockholm . . . 100 Kr.	111.02	111.58	111.12	111.68
Helsingfors 100 finn M.	10.45	10.51	10.45	10.51
Italien . . . . 100 Lira	18.075	18.175	18.10	18.20
London . . 1 Pfd. Strl.	18.095	18.185	18.13	18.22
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . . . 100 Frc.	21.85	21.90	22.19	22.31
Schweiz . . . . 100 Frc.	74.41	74.79	74.16	74.54
Spanien . . . 100 Pes.	56.06	56.34	56.16	56.44
Lissabon . . 100 Escudo	11.47	11.53	11.47	11.53
Japan . . . . . . 1 Yen	1.765	1.775	1.755	1.765
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.45	0.46	0.44	0.45
Wien . . . . 100000 Kr.	5.91	5.93	5.92	5.94
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.29	12.35	12.35	12.41
Jugoslavien 100 Dinar	4.83	4.85	4.815	4.825
Budapest . . 100000 Kr.	5.09	5.11	5.09	5.11
Sofia . . . . . 100 Leva	3.05	3.07	3.05	3.07
Danzig . . . 100 Gulden	72.38	72.74	72.52	72.88

Züricher Börse vom 1. Juli. (Nichtamtlich.) Neuyork 5,63⅜, London 24.29, Paris 29,17½, Prag 16,37³/₁₀, Italien 24,16¼, Belgien 25,70.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,13—5.16 Zł., kleine 5,11 Zł., 1 Pfund Sterling 22,27 Zł., 100 franz. Franken 26,47 Zł., 100 Schweizer Franken 91,25 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 1. Juli. Für nom. 1000 Mkp. in Zloty. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Prämien-Staatsanleihe (Miljonówka) 0,55. — Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 2,00. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. (exkl. Kupon) 2,50. — Industrieaktien: H. Cegielski 1.—9. Em. (exkl. Kupon) 0,55. Centrala Rolników 1.—7. Em. (ohne Kupon) 0,60. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,55. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,75. Iskra 1. bis 4. Em. (exkl. Kupon) 0,90. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1. bis 4. Em. 49. Dr. Roman May 1.—4. Em. (ohne Bezugsrecht) 18. Płótno 1.—3. Em. 0,40. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 0,30. S. Pendowski 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 0,55. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. (exkl. Kupon) 0,75. „Unja“ (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 5. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 8. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,45. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. (exkl. Kupon) 0,35. Zakłady Chem. Główno 1.—3. Em. 0,75. Zjed. Browary Grodziskie 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 1,15. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Berliner Produktenbericht vom 1. Juli. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 139—144, Tendenz fester, Roggen märk. 127—134, pomm. 122—130, fest, Sommergerste 138—147, Futtergerste 127—135, stetig, Hafer märk. 124—134, ruhig, Weizenmehl für 100 Kg. 21—23¾, befestigt, Roggenmehl für 100 Kg. 18½—21¼, Weizenkleie 8,10—8,20, fester, Roggenkleie 8,10—8,20, fester, Raps 220, beständig, Leinsaat 260—280, beständig, Viktoriaerbsen 19—20, kleine Speiseerbsen 13—15, Futtererbsen 12—13, Peluschken 10—11, Ackerbohnen 13—14, Wicken 11—12, blaue Lupinen 9—10, gelbe Lupinen 13—14, Rapskuchen 8,60, Leinkuchen 17—18, Trockenschnitzel 6,40, Kartoffeln 16.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 2. Juli. Geschlachtet wurden am 28. Juni: 62 **Stück Rindvieh, 33 Kälber,** 139 **Schweine,** 20 **Schafe,** — Ziege, — Pferd, 1 Ferkel; am 1. Juli: 56 **Stück Rindvieh,** 73 **Kälber,** 333 **Schweine,** 50 **Schafe,** 2 **Ziegen,** 2 Pferde.

Es wurden den 1. Juli folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Klasse	0,59—0,64	Zł.	I. Klasse	0,47—0,48	Zł.
II. „	—,—	„	II. „ —	0,46	„
III. „	—,—	„	III. „ —	0,43	„
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Klasse —	0,50	Zł.	I. Klasse	0,47—0,50	Zł.
II. „ —	0,47	„	II. „ —	0,46	„
III. „	—	„	III. „	—	„

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 1. Juli. In Gulden. Ochsen, vollfleischige, jüngere und ältere 38—43; Bullen, ausgem. höchsten Schlachtwerts 44—45, vollfleischige, jüngere und ältere 34—36, mäßig genährte 26—30; ausgemästete Färsen und Kühe höchsten Schlachtwerts 44—46, vollfleischige Färsen und Kühe 33—36, mäßig genährte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 22—26, Jungvieh einschl. Fresser 26—32; feinste Mastkälber 65—76, gute Mastkälber 48—50, mittlere Mast- und gute Saugkälber 28—30; Mastlämmer und junge Masthammel 32—34, vollfleischiges Schafvieh 22—24, mäßig genährtes Schafvieh 16—18; Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 42—44, vollfleischige von 120—150 Kg. Lebendgewicht 42—44, fleischige von 80—100 Kg. Lebendgewicht 37—40. — Marktverlauf: Rinder ruhig, Überstand, Kälber langsam, Schafe geräumt, Schweine langsam. — Auftrieb vom 24. bis 30. Juni: Rinder 251, Kälber 179, Schafe 452, Schweine 1761. — Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Die Erzeugerpreise (ab Verladestation) sind etwa 15—25 Prozent geringer.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund“ Nr. 58.

Statt besonderer Anzeige!

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Margarete** mit dem Obertelegraphensekretär Herrn **Willi Roepke** zeigen ergebenst an 9125

Rudolf Sommer und Frau Gertrud geb. Zacharias.

Bromberg, im Rosenmond 1924.

Margarete Sommer
Willi Roepke
Verlobte.

Bromberg Königsberg.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Sonntagsmädchen zeigen hocherfreut an

Richard Mielke und Frau Margarete
geb: **Erdmann.** 18472

Więcbork, den 29. Juni 1924.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Favre, unsern

herzlichen Dank.

Familie Lewandowski.
Kapuścisko, den 2. Juli 1924. 9124

Bekanntmachung.

Mit dem **30. Juni 1924** werden folgende Lohnklassen eingeführt.

Nachstehende Tabelle ersichtlicht die Höhe der Beiträge, Leistungen und des Grundlohnes.

Gleichzeitig ersuchen wir die Arbeitgeber, den Verdienst sämtlicher bei ihnen beschäftigten Arbeiter innerhalb 3 Tagen in Zloty anzugeben.

Verdienst-Gruppe	Verdienst täglich über zł.	gr.	täglich bis zł.	gr.	wöchentlich über zł.	gr.	wöchentlich bis zł.	gr.	monatlich über zł.	gr.	monatlich bis zł.	gr.	Grundlohn beträgt täglich zł.	gr.
I.	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—	25	—	—	80
II.	1	—	1	40	6	—	8	40	25	—	35	—	1	20
III.	1	40	1	80	8	40	10	80	35	—	45	—	1	60
IV.	1	80	2	40	10	80	14	40	45	—	60	—	2	10
V.	2	40	3	—	14	40	18	—	60	—	75	—	2	70
VI.	3	—	3	80	18	—	22	80	75	—	95	—	3	40
VII.	3	80	4	60	22	80	27	60	95	—	115	—	4	20
VIII.	4	60	5	60	27	60	33	60	115	—	140	—	5	10
IX.	5	60	6	60	33	60	39	60	140	—	165	—	6	10
X.	6	60	8	—	39	60	48	—	165	—	200	—	7	30
XI.	8	—	10	—	48	—	60	—	200	—	250	—	9	—
XII.	10	—	12	—	60	—	72	—	250	—	300	—	11	—
XIII.	12	—	—	—	72	—	-	—	300	—	—	—	12	—

Verdienst-Gruppe	Beitrag beträgt bei 6½ % des Grundlohnes für 1 Woche zł.	gr.	4 Woche zł.	gr.	5 Woche zł.	gr.	Krankengeld: Unterstützung für die 1. Krankenwoche zł.	gr.	Tägliche Unterstützung f. Mitgl. i. Krankenhause: I. f. solche, d. z. unterhalten haben zł.	gr.	II. f. solche, d. nicht z. unterhalt. haben zł.	gr.	Sterbegeld für Mitglieder zł.	gr.	für Familien-Angehörige zł.	gr.	Wochenbeitrag für Arbeitgeber 3/5 zł.	gr.	für Arbeitnehmer 2/5 zł.	gr.
I.	—	36	1	44	1	80	—	48	—	24	—	08	16	80	8	40	—	22	—	14
II.	—	55	2	20	2	75	—	72	—	36	—	12	25	20	12	60	—	33	—	22
III.	—	73	2	92	3	65	—	96	—	48	—	16	33	60	16	80	—	44	—	29
IV.	—	96	3	84	4	80	1	26	—	63	—	21	44	10	22	05	—	58	—	38
V.	1	23	4	92	6	15	1	62	—	81	—	27	56	70	28	35	—	74	—	49
VI.	1	55	6	20	7	75	2	04	1	02	—	34	71	40	35	70	—	93	—	62
VII.	1	91	7	64	9	55	2	52	1	26	—	42	88	20	44	10	1	15	—	76
VIII.	2	32	9	28	11	60	3	06	1	53	—	51	107	10	53	55	1	39	—	93
IX.	2	78	11	12	13	90	3	66	1	83	—	61	128	10	64	05	1	67	1	11
X.	3	32	13	28	16	60	4	38	2	19	—	73	153	30	76	65	1	99	1	33
XI.	4	10	16	40	20	50	5	40	2	70	—	90	189	—	94	50	2	46	1	64
XII.	5	—	20	—	25	—	6	60	3	30	1	10	231	—	115	50	3	—	2	—
XIII.	5	46	21	84	27	30	7	20	3	60	1	20	252	—	126	—	3	28	2	18

Kasa Chorych m. Bydgoszczy.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 9106

1. der Rentner **Hermann Kock**, wohnhaft in **Hamburg, Eilbeckerweg 62**, I, und
2. die **Helene Ehlers**, ohne Beruf, wohnhaft in **Itzehoe, Feldschmiede 118**, die Ehe miteinand. eingehen wollen.

Die Bekanntmachung hat i. Itzehoe, Hamburg u. durch die Ostdeutsche Rundschau i. Bromberg zu erfolgen.

Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen haben binnen zwei Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen.

Itzehoe, a. 25. Juni 1924.

Der Standesbeamte d. Preuß. Standesamtes zu Itzehoe. Pries.

Wegen **Inventuraufnahme** am **Donnerstag, d. 3. Juli** 18483

Patzers Garten geschlossen.

Aufgebot.

Gemäß § 47 des Personenstands - Gesetzes wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß

1) der Tischler **Paul Lorenz Klawitter**, wohnh. z. Schneidemühl, Grünstraße 2,
2) und die ledige **Stanislawa Kotowski**, wohnh. z. Jakrzewska-Osada (Seefelde) pow. Sępólno in Polen, Tochter des Besitzers Franz Kotowski und seiner Ehefrau Maryanna geb. Jankowska, beide wohnhaft in Abbau Witunia, p. Sępólno

die Ehe mit einander eingehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Ortschaften Schneidemühl u. Jakrzewska-Osada sowie in der „Deutschen Rundschau" zu geschehen 18461

Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen haben binnen 2 Wochen bei dem Unterzeichneten zu erfolgen.

Schneidemühl, am 27. Juni 1924.

Der Standesbeamte.
J. V.: **Krähan.**

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 3. Juli 24, vormittags 10 Uhr, werde ich ul. **Gdańska 131** (Spedit. Wodtke) 18488

wegen Fortzuges

Sofa, Sessel, Kleiderschränk., Vertiko, Bettgestelle m. und ohne Matratz., Chaiselong. eiserne Bettgestelle, Waschtische, Nachttische mit Marmor, Spiegelschr. m. Spieg. viele Tische, Stühle, **Eisschrank**, Kommod. Küchenschr., Blumenständ., Waschmaschin. Lampen, Plätteisen, 3 Kochkisten, Weckappar., Nippes, Vorleger, Läufer, Kleid.-Stücke, Haus- und Küchengeräte u. v. a.

meistbietend freiwillig versteigern. Besichtig. 1 Stunde vorher.

Maks Cichon,
Auktionator u. Taxat. Chocimska 11. Kontor Pod blankami (Mauerstraße). Telefon 1030.

Versteigerung.

Donnerstag, d. 3. Juli, nchm. 8 Uhr, werde ich **Paderewskiego** 14, I, weg. Fortzuges, noch

gute Möbel

versteigern: 9115

Büfett, Schränke, Tische, Waschtoilette, Bettgestelle m. Matr., Schreibtisch, Kücheneinrichtung, Lampen, Porzellan, Stühle, Bilder, Küchengerät u. a. m.

Besichtig. 1 Std. vorher.

Jozef Piniarski,
Auktionat. u. Taxator. Kontor: **Pomorska 6.**

Oeffentl. Verkauf!

In einer Streitsache verkaufe ich an Meistbietenden auf fremde Rechnung **am Sonnabend, den 5. d. Mts.,** um 10 Uhr vormittags, in meinem Büro **Dworcowa Nr. 95:** 18480

160 Zentn. Roggenmehl 75%iger Ausmahlung laut Probe. 18480

Wł. Junk,
zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

Massagen
u. Elektrisieren werd sachgemäß ausgeführt

H. Menzel,
Warmińskiego 2. 7841

Drucksachen
aller Art
fertigt in geschmackvoller Ausführung

A. Dittmann, G. m. b. H.,
Bromberg,
Wilhelmstraße 16.

Fotografien
Paßbilder 17651

Vergrößerungen, Bilder und Postkarten
liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung

Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

Bekanntmachung.

Wir haben unser

Anzeigen-Büro

nach den Parterre-Räumen in der 18453

ulica Dworcowa 72

(im Hause der Fa. C. Hartwig, Tow. Akc.) verlegt.

Telefon Nr. 721.

PAR
POLSKA AGENCJA REKLAMY TOW. AKC.

Filiale Bydgoszcz.

Ruderverband Posen-Pommerellen

IV. Ruder-Regatta

am Sonntag, den 6. Juli 1924,
nachmittags 3 Uhr

auf dem Holzhafen zu Brahnau.

Beginn der Vorrennen 9^{15} vormittags.

12 Rennen, 51 Boote, 254 Ruderer.

Karten im Vorverkauf für Erwachsene Zł. 2.50, für Schüler Zł. 0.75 bei A. Dittmann, Jagiellońska 16, **Gebr. Neitzke**, Plac Teatralny, Ernst Mix, Gdańska 165. Am Regattaplatz: Für Erwachs. Zł. 3.—, für Schüler Zł. 1.—.

Dampfer-Verbindung ab Bydgoszcz: 7, 8.30, 12, 1, 1.30.
Zug-Verbindung ab Bydgoszcz: 8.10, 9.40, 1.06. Rückfahrt nach Beendigung der Regatta. 18473

Kino Kristal.

Pat und Patachon

treten ab heute in dem neuesten hervorragenden Lustspiel-Schlager und dem Film

Liebe im Schnee

als Ehevermittler

auf. 18489

Dieses ist eines der besten Lustspiele mit den beliebten und weltbekannten Humoristen.

Herrliche Aufnahmen.

Bocianowo 4

Dort ist die **günstigste Einkaufsquelle**
von allerlei 17565

Polsterwaren
Auflege-Matratz.
Chaiselongues
Klubgarnituren
Sofas u. Stühlen.

Täglich von 9 bis 6 Uhr

Makshmiljanowo (Maxtal).

Sonntag, den 6. d. M.:

Tanzkränzchen

wozu freundl. einladet
9105 **Sippekamp.**

Deutsche Bühne,
Bydgoszcz T. z.

Donnerstag, d. 3. Juli
Ensemble - Gastspiel
erster Mitglieder des
Danziger Stadttheaters

Das neue Schauspiel v. Herm. Sudermann:

Die Denkmalsweihe

mit Erna Friedrichs, Flory Heine, Carl Kliewer, Ferd. Neuert, Frieda Regnald, Hermann Weiße usw.

(Siehe auch unter Veranstaltungen!) 14298

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie, Polnisch. Unterricht, Bücherabschlüsse, Steuer-Erklärungen durch Bücher-Revisor

G. Vorreau, Bydg., ulica Jagiellońska 14, Telefon 1259. 18023

Die billigste Einkaufsquelle
bei 9120
Ratenzahlungen!!

Blusenstoffe v. 0,75 Zł.
Tuche von 3,00 „
Rohleinen von 0,85 „
Trikotstoffe v. 5,00 „
Kammgarne v. 10,00 „
Leinen von 0,85 „

B. Makowski
Okole, Chełmińska 1.

Rote und schwarze Johannisbeeren Himbeeren Erdbeeren Aepfel Sauerkirschen

kaufen während der Saison in größeren Mengen 17882

Domagalski i Ska.,
Fruchtsaftpresserei,
Poznań, Św. Marcin 34

Aufzeichnungen
für Stickereien
auf Stoffe all. Art 12445

Warmińskiego 2, II.



Beachten Sie den Unterschied
zwischen
Ledersohlen u. Palma-Kautschuksohlen u. -Absätzen.

Längere Tragdauer und größere Haltbarkeit der Schuhe, elastischer, angenehmer Gang u. Billigkeit sind die Vorzüge gegenüber Ledersohlen.

17822 **Verlangen Sie aber ausdrücklich „Palma".**

PALMA-KAUCZUK Ges. m. b. H., **Krakau,** Grodzka 60.

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 17659

St. Banaszak,
Bydgoszcz,
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Echte Schweizer Seidengaze

mit 3 roten Streifen in den Kanten.

Messerpicken, Mühlpicken, Furchenhämmer, Nagelband Gummihämmer, Elevatorgurte, Becher, Schrauben, Treibriemen aller Art

empfehlen

Ferd. Ziegler & Co.
Dworcowa 95. 18199

Prima oberschles. Steinkohlen

liefert ständig waggon- und fuhrenweise zu Original-Grubenpreisen. 18310

Ebenso: **Oberschl. Hüttenkoks.**

Józef Ost, Bydgoszcz, Sp. Komand.
Telef. 153. Hermanna Frankego 9. Telef. 153.

Feinbrot
32 groszy.

Landbrot
31 groszy 18494

Schweizerhof,
Sp. z o. o.

---

5. Schleuse.

Donnerstag, d. 3. d. M., Anfang 7 Uhr, und **Sonntag, den 6. d. M.,** Anfang 3½, bis 12 Uhr nachts, bei erleuchtetem Garten: 9126

Gr. Militär-Extra-Konzert

Abends:

Kavalier-Ball.

Zum Konzert **erhält jeder 100. Besucher** beim Eintritt an der Kasse 10 Złoty **Prämie.**

Der Wirt.



Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik G. m. b. H., **Danzig,** am Troyl. 18281